



Peitzer Land Echo

Beilage: Amtsblatt für das Amt Peitz/Amtske Iopjeno za amt Picnjo mit seinen Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück, Jänschwalde, Tauer, Teichland, Turnow-Preilack und der Stadt Peitz **4. Jahrgang · Nr. 8 · Amt Peitz, 12.06.2013**

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Heinersbrück



Es ist allen noch in guter Erinnerung, das 85. Jubiläum der Ortswehr Heinersbrück. Denn am 14. Juni 2008 konnten die Kameraden das dringend benötigte neue Feuerwehrgebäude in Besitz nehmen. Gleichzeitig wurde die Einweihung des neuen Gemeindezentrums gefeiert und so gab es ein Fest mit allen Einwohnern und vielen Gästen.

Seither ist die umgebaute ehemalige Schule mit dem gestalteten Außengelände ein wichtiges Zentrum für die Einwohner der Gemeinde. Deshalb wird die Ortswehr am Standort auch das 90. Jubiläum feiern.

90 Jahre FF Heinersbrück am 16. Juni 2013

Die Kameraden der Ortswehr und die Gemeinde laden herzlich ein.

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 20

Foto: Archiv FF/Kliche

Richtfest für den neuen Kinder- und Jugendtreff Drewitz



Am 15. Mai fand in Drewitz das Richtfest für den Ersatzneubau des zukünftigen Kinder- und Jugendtreffs statt. Beste Wünsche zum Richtfest überbrachten die bauausführenden Firmen und der Bürgermeister Heinz Schwietzer.

Baubeginn für den Treff in Nähe des Sportplatzes in der Dorfstr. 7a war der 08.04.2013 und bereits im September soll die Einweihung gefeiert werden.

Darauf freuen sich besonders die zukünftigen Nutzer, die Jugend Drewitz und der Verein Kiefernzwerge.

Ermöglichen konnte die Gemeinde Jänschwalde diesen neuen Treff für die Kinder- und Jugendlichen des Ortsteils mit finanzieller Förderung aus dem Programm der integrierten ländlichen Entwicklung des Landes Brandenburg (ILE). (kü)

11. Reitertag am 16. Juni in Maust

Der Reit- und Fahrverein „Pferdefreunde Maust“ lädt ein



Julia Clemens auf Latino

Am Sonntag zeigt sich der **Reiternachwuchs ab 8 Uhr in den Wettbewerben** der Führzügelklasse, des Reiterwettbewerbes und der Dressur, erstmals mit einer etwas anspruchsvolleren Dressurprüfung - L-Niveau.

Der Reitertag wird **ca. 13 Uhr mit der Einmarschparade der Reiter-Pferd-Paare** offiziell eröffnet.

Am Nachmittag erwarten uns spannende **Springprüfungen** der Leistungsklassen E und A.

Der Bürgermeister der Gemeinde Teichland wird die beste Vereinsmannschaft im Springen mit dem „Pokal des Bürgermeisters“ ehren. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Die Mitglieder des RFV „Pferdefreunde Maust“ e. V. freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen unterhaltsame Stunden mit spannenden Wettkämpfen.

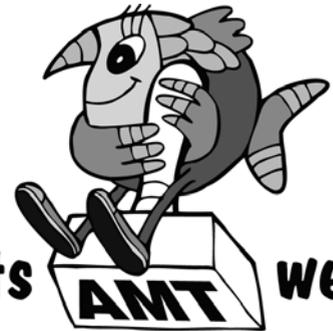
Redaktioneller Teil

In dieser Ausgabe

Verkehrseinschränkungen in Maust	Seite 3
Zahlungserinnerung Amtskasse	Seite 3
Das Ordnungsamt informiert	Seite 3
Badesaison 2013 startet	Seite 3
Müllentsorgung	Seite 4
Besuch in der Partnergemeinde Bedum	Seite 4
Gründung einer Wählergemeinschaft	Seite 5
Regionalgruppensitzung in Peitz	Seite 5
Willkommen in Drachhausen	Seite 5
5 Jahre Erlebnispark und Seeachse	Seite 6
Sommerfeste in Ottendorf und Grieben	Seite 7
Fotoausstellung im Museum Jänschwalde	Seite 8
Tag der offenen Tür Waldschule Kleinsee	Seite 8
Folklorefeste im Landkreis u. Drachhausen	Seite 8
Blickfang und Anfischen zum Fischerfest	Seite 9
Rückblick SpreewaldRock Festival	Seite 10
Sommerferienspaß im Cari-Treff	Seite 10
Veranstaltungstipps	Seite 11
Landambulatorium Peitz, Teil 6	Seite 12
Mittwochs in der Kita Tauer	Seite 13
Stolz auf den ersten Führerschein	Seite 13
Ein Bienenvolk zu Gast in der Schule	Seite 14
Peitzer Oberschüler berichten	Seite 14
Wirtschafts- und ILB-Beratungen	Seite 15
Glückwunsch „Marathon Athen“	Seite 15
30. Unternehmer-Stammtisch	Seite 15
20 Jahre Wasserver- u. Abwasserentsorgung	Seite 15
Sprechstunden sozialer Dienste in Peitz	Seite 17
Steckerkönig gesucht	Seite 18
Geschichte der Maustmühle spannend erklärt	Seite 18
Gelungen: Hofrödelmarkt und Mühlentag	Seite 18
Frühlingskonzert und Frühlingsingen	Seite 19
Neue Ortswehführung in Drehnow	Seite 20
90 Jahre FF Heinersbrück/Programm	Seite 20
JFw Grieben unterwegs	Seite 21
10. TeichlandRadler RTF	Seite 22
Sportfest SV Drehnow	Seite 22
Peitzerin erfolgreich - Leichtathletik	Seite 22
Radwandern an der Elbe	Seite 23
Neues von den Judokas	Seite 24
Fußball	Seite 25
Gastfamilien gesucht	Seite 26
Einladung Volkssolidarität OG Peitz	Seite 26
Aktivitäten von und für Senioren	Seite 27
Das Amt und der Seniorenbeirat gratulieren	Seite 28
Vortrag in der Kirche Drachhausen	Seite 29
Gottesdienste	Seite 29



www.peitz.de



Von Amts wegen

Kommunale Partnerschaften

Amt Peitz	und	Gemeinde Zbaszynek, Polen	Gemeinde Bedum, Niederlande	Gemeinde Zielona Gora, Polen
		seit dem 26.02.2000	seit dem 07.08.2003	seit dem 16.09.2007

Stadt Peitz	und Kostrzyn, Polen	Gemeinde und Dorf Drehnow	Dorf Ochla, Polen
seit dem 03.08.2001		seit dem 15.02.2000	

Gemeinde Heinersbrück	und Dorf Świdnica, Polen	Gemeinde Jänschwalde	Dorf Iłowa, Polen
seit dem 02.04.2006		seit dem 07.07.2006	

VERLAG WITTICH

Herausgeber:
 Amt Peitz, Die Amtsdirektorin des Amtes Peitz
 - verantwortlich für den redaktionellen Teil: Amtsdirektorin Elvira Hölzner, 03185 Peitz, Schulstr. 6, Telefon: 035601 38-0, Fax: 38-170
 - Redaktion Peitzer Land Echo: Tel.: 035601 38-115, Fax: 38-177, www.peitz.de, E-Mail: peitz@peitz.de

Druck und Verlag:
 - Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Tel.: 03535 489-0, Fax: 03535 489-115
 - Verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan

Anzeigenannahme/Beilagen:
 - Agentur Peitz, 03185 Peitz, Juri-Gagarin-Str. 11, Tel.: 035601 23080
 E-Mail: a.benke@agentur-peitz.com

Das „Peitzer Land Echo“ wird an alle erreichbaren Haushalte in den amtsangehörigen Gemeinden kostenlos verteilt. Erscheinungstag (ein- oder zweimal im Monat) ist jeweils ein Mittwoch bei einer Auflagenhöhe von 5.436 Stück pro Ausgabe. Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt in Papierform zum Abopreis von 41,65 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF je 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für an das Amt Peitz eingesandte Textbeiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, im Falle einer Veröffentlichung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z.z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. © für die Vignetten: Meinhard Bärmich, Drachhausen.

IMPRESSUM

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:

Nr. 9/2013: Donnerstag, 20. Juni, 16:00 Uhr
 Nr. 10/2013: Donnerstag, 11. Juli, 16:00 Uhr

Die nächsten zwei Ausgaben erscheinen am:

Nr. 9/2013: Mittwoch, dem 3. Juli 2013
 Nr. 10/2013: Mittwoch, dem 24. Juli 2013

Information zu Verkehrseinschränkungen im OT Maust

In der Zeit **vom 3. Juni bis zum 18. Oktober** kommt es in Teichland, Ortsteil Maust bedingt durch den Neubau der Schmutzwasserüberleitung von Maust zur Kläranlage Peitz zu Verkehrseinschränkungen. Der Bereich Kreuzung Mauster Dorfstraße - Schäferei - Siedlung werden **vom 03.06. bis 31.07.2013** Verkehrseinschränkungen erfolgen. Im Bereich Friedhof bis Er-

lenweg wird im Zeitraum vom **24.06. bis zum 05.07.2013** eine Vollsperrung erforderlich. Eine Umleitung wird ausgeschildert.

Die Bauarbeiten werden durch die Firma Tief- und Rohrleitungsbau Schulze & Diemar & Co.KG ausgeführt. Verkehrsteilnehmer und Anlieger werden um Verständnis gebeten.
Bauamt Peitz

lärmschutzverordnung, in denen gesonderte Ruhezeiten geregelt sind, sind zu beachten.

4) Die Benutzung der DSD-Behälter ist nur zu den angegebenen Zeiten gestattet.

Tragen Sie bitte alle dazu bei, dass Lärmbelastigungen weitestgehend vermieden werden.

*Außendienst
Ordnungsamt*

Das Ordnungsamt informiert

Gartenabfälle gehören nicht in den Wald und auf öffentliche Flächen!

im Amtsgebiet Peitz wurde in der Vergangenheit vermehrt festgestellt, dass Bürger Grünschnitt und Kompostablagerungen auf öffentlicher Fläche und im Wald entsorgen.

Aus diesem gegebenem Anlass möchte das Ordnungsamt des Amtes Peitz alle Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigte und Verwalter von bebauten und unbebauten Grundstücken in der Stadt Peitz und in den amtsangehörigen Gemeinden darauf hinweisen, dass Grünschnitt und Kompostablagerungen nicht in den Wald und auf öffentliche Flächen gehören.

Wir bitten alle Einwohner pflanzliche Abfälle (Biomüll) gemäß der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung vom 29.09.1994 (GVBl. II S. 896), zuletzt geändert am 22.12.1997 (GVBl. I S.172), auf

dem Grundstück, auf dem sie angefallen sind, zu kompostieren oder durch zugelassene Abfallentsorgungsanlagen zu entsorgen.

Laut § 4, Abs. 2 a der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Amtsgebiet Peitz vom 20.07.2009 ist das Abladen und Liegenlassen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Laub, Gartenabfällen, Kehrlicht, Erde, Schutt, Exkrementen oder sonstigem Unrat untersagt.

Verstöße gegen die Vorschriften dieser Verordnung können mit einer Geldbuße geahndet werden.

Bitte beachten Sie diese Hinweise!

*Außendienst
Ordnungsamt*

Zahlungserinnerung der Amtskasse

Am 1. Juli 2013 werden die Grundsteuern (Jahreszahler), die Hundesteuern, die Friedhofsgebühren sowie die Gebühren für die Winterwartung fällig.

Wer bisher nicht am Abbuchungsverfahren beteiligt ist, wird im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung und zur Vermeidung von Mahngebühren um pünktliche Einzahlung der fälligen Beträge gebeten.

Dies ist durch Überweisung auf das jeweilige Konto der Gemeinde, in der die Steuern anfallen, möglich:

Gemeinde	Konto	IBAN
Drachhausen	3509100149	DE66 1805 0000 3509 1001 49
Drehnow	3509100033	DE94 1805 0000 3509 1000 33
Heinersbrück	3509100084	DE75 1805 0000 3509 1000 84
Jänschwalde	3502101000	DE40 1805 0000 3502 1010 00
Stadt Peitz	3509009010	DE26 1805 0000 3509 0090 10
Tauer	3509100092	DE53 1805 0000 3509 1000 92
Teichland	3509106872	DE32 1805 0000 3509 1068 72
Turnow-Preilack	3509107232	DE12 1805 0000 3509 1072 32

Bankleitzahl für alle Konten: 180 500 00 Sparkasse Spree-Neiße
BIC für alle Konten: WELADED1CBN Sparkasse Spree-Neiße

*S. Marrack
Amtskasse*

Das Ordnungsamt informiert zum Thema ruhestörender Lärm

Sehr geehrte Bürgerrinnen, sehr geehrte Bürger, immer wieder kommt es zu Beschwerden im Ordnungsamt des Amtes Peitz, dass ruhestörender Lärm verursacht wurde.

Das Ordnungsamt des Amtes Peitz möchte alle Bürger der Stadt Peitz und den amtsangehörigen Gemeinden darauf hinweisen, dass in der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Amtsgebiet Peitz vom 20.07.2009, § 8, Abs. 1 bis 4 folgendes geregelt ist:

1) Jeder ruhestörende und vermeidbare Lärm ist in der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen

ganztätig untersagt.

Zu unterlassen ist insbesondere der Betrieb von Bodenbearbeitungsgeräten mit Verbrennungsmotoren und von Rasenmähern, das Hämmern, Sägen und Holzhacken, das Ausklopfen von Teppichen, Matratzen und ähnlichen Gegenständen sowie das Hören von lauter Musik.

2) Eine Ausnahme bildet die Nacht vom 31.12. zum 01.01. (Silvesternacht).

Weitere Ausnahmen können durch das Ordnungsamt des Amtes Peitz genehmigt werden.

3) Die Vorschriften des Sonn- und Feiertagsgesetzes, des Bundesimmissionsschutzgesetzes und immissionsschutzrechtlicher Verordnungen wie die Geräte- und Maschinen-

Badesaison 2013 startet

Die Badesaison hat wieder begonnen. Die Badegewässer im Land Brandenburg werden seit 2008 entsprechend den Vorgaben der Brandenburgischen Badegewässerverordnung (veröffentlicht im GVBl Bbg Teil II Nr. 5, S. 78 vom 13.03.2008) kontrolliert.

Danach werden die mikrobiologischen Parameter Intestinale Enterokokken und Escheria Coli untersucht und eine Ortsbesichtigung durchgeführt.

Im Landkreis Spree-Neiße werden 2013 folgende EU-Badegewässer ausgewiesen:

- Deulowitzer See in der Gemeinde Schenkendöbern, OT Atterwasch
- Großsee in der Gemeinde Tauer

Nach der mikrobiologischen Bewertung der Untersuchungsergebnisse der letzten Jahre wird für beide Badegewässer eine ausgezeichnete Badewasserqualität ausgewiesen.

Durch den Fachbereich Gesundheit werden diese Badegewässer mindestens einmal

monatlich während der Badesaison überprüft, die Ergebnisse der Untersuchungen werden auf der Internet-Badestellenkarte des Landes Brandenburg veröffentlicht.

(www.mugv.brandenburg.de) Zur Eröffnung der diesjährigen Badesaison wurden beide Seen untersucht und hiermit für den Badebetrieb freigegeben.

Vorsorglich untersucht wurden auch folgende Seen:

Talsperre an den Stränden der Campingplätze Klein Döbbern und Bagenz, Pinnower See, Kiessee Bresinchen, Göhlensee, Kiesgrube Drachhausen, Kiesgrube Gr. Jamno, Garkosche Peitz, Willischza Burg, Lohnteich Tschernitz, Badesees Döbern/Eichwege und Felixsee Bohsdorf

Auch diese Gewässer sind zum Baden geeignet.

Anfragen zur Badewasserqualität sind möglich beim Landkreis SPN, Fachbereich Gesundheit, Tel. 03562 98615310.
Dr. med. Sondergeld, Amtsarzt

Müllentsorgung

Restmüll

Montag (ugW): 17.06.2013, 01.07.2013

OT Grießen

Montag (gW): 24.06.2013

Heinersbrück, OT Grötsch, WT Radewiese, Jänschwalde-Dorf, Jänschwalde-Ost, OT Drewitz, OT Bärenbrück

Dienstag (gW) 25.06.2013

Drachhausen, Drehnow, Tauer, OT Schönhöhe, OT Maust, OT Neuendorf, Turnow-Preilack, Stadt Peitz

gW = gerade Kalenderwoche

ugW = ungerade Kalenderwoche

Blaue Tonne/Papier

Fr., 21.06. OT Jänschwalde-Dorf, OT Jänschwalde-Ost

Mo., 24.06. OT Bärenbrück, OT Grötsch, OT Schönhöhe

Mi., 26.06. Drachhausen, Drehnow, Stadt Peitz

Fr., 28.06. OT Drewitz

Di., 02.07. Heinersbrück, WT Radewiese

Mo., 08.07. OT Maust, OT Neuendorf, Tauer, OT Preilack

Fr., 14.06. OT Grießen

Mo., 17.06. OT Turnow

Gelbe Tonne

Do., 20.06. Drachhausen, Drehnow, OT Turnow,

Die., 25.06. OT Drewitz

Mi., 26.06. OT Jänschwalde-Dorf, OT Jänschwalde-Ost, WT Radewiese, Tauer, OT Schönhöhe,

Di., 02.07. OT Preilack

Do., 04.07. OT Grießen

Di., 09.07. OT Maust

Mi., 12.06., 10.07. Heinersbrück, OT Grötsch, OT Bärenbrück, OT Neuendorf

Stadt Peitz

Fr., 21.06. Ackerstr., Ahornweg, Alte Bahnhofstr., Am Erlengrund, An der Gärtnerei, Dammzollstr., Feldweg, Friedensstr., Holunderweg, Hüttenwerk, Kraftwerkstr., Siedlungsstr., Triftstr., Weidenweg

Fr., 28.06. Am Malxebogen, An der Malxe, Artur-Becker-Str., Amselweg, Bergstr., Brunnenplatz, Elster-Ausbau, Feldstr., Finkenweg, Fischerstr., Gartenstr., Graureiherstr., Heinrich-Mosler-Ring, Hirtenplatz, Hornoer Ring, Juri-Gagarin-Str., Maxim-Gorki-Str., Meisenring, Paul-Dessau-Str., Pfuhlstr., R.-Wagner-Str., Str. d. Völkerfreundschaft, Wiesenstr.

Fr., 05.07. Am Hammergraben, Am Teufelsteich, A.-Bebel-Str., Cottbuser Str., Festungsweg, Frankfurter Str., Hauptstr., Kurze Str., Lieberoser Str., Lindenstr., Luisenstr., Lutherplatz, Lutherstr., Markt, Martinstr., Mauerstr., Mittelstr., Ottendorfer Ausbau, Ottendorfer Str., Plantagenweg, Ringstr., Schulstr., Spreewaldstr., Um die Halbe Stadt, Wallstr., W.-Külz-Str., Ziegelstr.

Fr., 14.06. Am Bahnhof, An der Glashütte, E.-B.-Giesel-Str., E.-Thälmann-Str., Festungsgraben, G.-Fabricius-Str., Grüner Weg, Gubener Str., Gubener Vorstadt, Gubener Vorstadt Ausbau, K.-Kunert-Str., K.-Liebknecht-Str., Kirchweg, R.-Breitscheid-Str., Stadtpark, Wiesenvorwerk

Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen!



Besuch in unserer Partnergemeinde Bedum

Traditionell besucht Anfang Mai eine Delegation des Amtes Peitz die niederländische Partnergemeinde Bedum. Gemeinsam wurden anlässlich des Tages der Befreiung Kränze niedergelegt und der Opfer von Krieg und Verfolgung gedacht.

Außerdem gehörte ein Besuch der Insel Schiermonnikoog zum Programm. Sie ist die Kleinste der fünf bewohnten niederländischen Wattinseln. Hier leben ca.1000 Einwoh-

ner auf einer Fläche von 16 x 4 Kilometern. Im Jahr 1989 wurden das Wattenmeer und rund 5.400 Hektar der Insel als Nationalpark ausgewiesen.

Die Partnerschaft besteht nun bereits seit August 2003. Anlässlich der 10-jährigen Zusammenarbeit wird im August eine Delegation aus Bedum in Peitz erwartet, um das Jubiläum gemeinsam anlässlich des 60. Fischerfestes zu feiern. (kü)



Amtsleiterin Elvira Hölzner und Amtsausschussvorsitzender Heinz Schwietzer anlässlich der Kranzniederlegung in Bedum.



Rast auf der Insel Schiermonnikoog. (Foto: Jakob van Dijk)

Einladung zur Gründungsversammlung der Wählergemeinschaft

„Wir für Peitz“

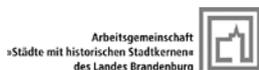
Termin:
17.06.2013 um 19:30 Uhr
Ort: Rathaus Peitz - Ratssaal

Ziel unserer außerparteilichen Initiative soll es sein, an den 2014 stattfindenden Kommunalwahlen teilzunehmen.

Wir wollen uns mit Vorschlägen und aktiver Mitarbeit in der Stadtverordnetenversammlung und deren Ausschüssen für die Vorbereitung und Umset-

zung notwendiger Beschlüsse einsetzen und somit positiv auf die weitere Stadtentwicklung einwirken. Parteilose Mitstreiter sind bei uns sehr willkommen und können sich unter nachfolgenden Kontaktadressen melden/informieren:

Olaf Bubner
Peitz, Tel.: 035601 803991
Joachim Unversucht
Peitz, Tel.: 035601 30090



Regionalgruppensitzung der Arbeitsgemeinschaft

„Städte mit historischen Stadtkernen“ am 16.05.2013 in Peitz

Zwei- bis dreimal jährlich treffen sich die Mitglieder der Regionalgruppe Süd-Ost der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg.

Am 16. Mai kamen Vertreter der Städte Beeskow, Dahme/Mark, Doberlug-Kirchhain, Herzberg (Elster), Luckau und Lübbenau/Spreewald zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch in Peitz zusammen. Gemeinsame Problemstellungen zu Themen der Stadtsanierung wurden dis-

kutiert und Fachfragen erörtert. Projekte und Aktivitäten der AG, die seit vielen Jahren mit großem Erfolg in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, stehen wieder auf dem Jahresplan. So wird in diesem Jahr bereits zum 10. Mal der Adventskalender der ganz besonderen Art veranstaltet. Gemeinsame Standpunkte über die aktuellen und zukünftigen Aufgabenstellungen der Arbeitsgemeinschaft wurden besprochen, u.a. zum Radtourismus.

Radroute „Historische Stadtkerne“ führt durch Peitz



Die 31 historischen Stadtkerne im Land Brandenburg sind jetzt durch sechs Radrouten „Historische Stadtkerne im Land Brandenburg“ verbunden.

Im Anschluss an die Tagung wurde ein kleiner Teilabschnitt der AG-Radroute Nr. 6 mit einer Radtour von Peitz aus eröffnet.

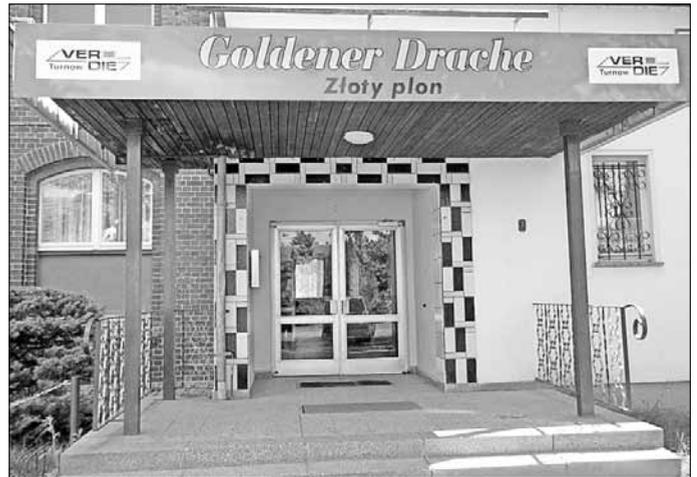
Diese Route vernetzt die historischen Stadtkerne im Süden des Landes Brandenburg, ist insgesamt 375 km lang und führt durch die Städte Lüb-

benau, Luckau, Dahme/Mark, Herzberg/Elster, Uebigau-Wahrenbrück, Doberlug-Kirchhain, Peitz und Beeskow.

Der Peitzer Streckenabschnitt verbindet uns mit den Städten Lübbenau und Beeskow. Von Richtung Burg kommend führt die Tour von der Mühle Turnow durch Peitz entlang der Lasszinswiesen bis Tauer und weiter zum Großsee bis Pinnow und dann Beeskow.

Die Strecke ist entsprechend ausgeschildert. (do)

Herzlich willkommen in Drachhausen im Begegnungszentrum „Goldener Drache“



Gut versorgt wurden die Besucher am Männertag.

Bereits im Februar zur Einwohnerversammlung und zur Fastnacht konnten sich die Drachhausener Bürger über das renovierte Begegnungszentrum freuen.

Viele fleißige Hände hatten dafür gesorgt, dass aus der einstigen Gaststätte mit relativ wenig Aufwand wieder etwas Schönes in Drachhausen geschaffen wurde.

Nun musste nur noch ein Pächter gefunden werden.

Am Männertag war es soweit. Die VERDIE GmbH Turnow eröffnete das Begegnungszentrum „Goldener Drache“ in Drachhausen.

Die renovierten Räumlichkeiten, der große Saal und eine vollkommen neue Toilettenanlage vermittelten den zahlreichen Besuchern einen schönen Eindruck.

Mit wohlschmeckenden Speisen wie Wildschwein, Eisbein, Erbsensuppe und anderen Spezialitäten, auch zur Kaffeezeit mit gutem Kaffee und Plinsen, wurden viele Gäste überrascht. Allerlei Getränke

waren ebenfalls vorhanden. Die Fahrradfahrer, aus allen Richtungen kommend, konnten sich hier bei herrlichem Sonnenschein im Biergarten eine Rast gönnen, denn für das leibliche Wohl war ja gut gesorgt. - Der Anfang ist also gelungen.

Natürlich wird der Pächter noch einiges für das notwendige Flair tun und die Räumlichkeiten entsprechend herrichten.

Nicht nur die Bürger unserer Gemeinde sollen im Begegnungszentrum zu den verschiedensten Anlässen schöne Stunden erleben, auch Gäste aus nah und fern sollen in Drachhausen wieder feiern können und sind herzlich willkommen.

Die Drachhausener lassen sich halt nicht unterkriegen und haben wieder gemeinsam eine große Hürde überwunden. Nun heißt es tüchtig sparen, denn die Außenfassade und das Dach benötigen noch ein neues Antlitz.

Marlies Lobeda
Gemeindevertreterin

Feierliche Eröffnung und 5 Jahre Erlebnispark Teichland

Fünf Jahre nach Eröffnung des Erlebnisparks Teichland, konnte ebenfalls am 25.05. das 5-jährige Jubiläum gefeiert werden. Doch nicht nur dieses Ereignis konnte in Teichland begangen werden, denn ebenfalls wurde der 1. Bauabschnitt der Seeachse feierlich eröffnet und eingeweiht, auch der Geh- und Radweg vom Haltepunkt Neuendorf bis zum Erlebnispark konnte offiziell übergeben werden.

Trotz des doch eher verregneten Samstags blieben die Gäste nicht aus und kamen zur Eröffnung. Bürgermeister der Gemeinde Teichland, Helmut Geissler begrüßte alle ganz herzlich.

In seiner Rede machte er Ausführungen zur Seeachse. (Auszüge aus seiner Rede): „Heute ist die ehemalige Bahnstrecke nicht mehr wiederzuerkennen. Auf der stillgelegten Bahntrasse wurde ein neuer touristischer Magnet geschaffen. Mit der Seeachse ist der 1. Abschnitt in Zusammenhang mit dem künftigen Cottbuser Ostsee fertiggestellt. Er verbindet nach der vollständigen Fertigstellung unseren Erlebnispark mit dem Teichländer Ostseehafen. Das Seezeichen weist schon heute in Richtung des künftigen Sees ...“

Diese Seeachse mit den einzelnen Attraktionen wird garantiert zur Flaniermeile für unsere Bürger und Gäste.

Schon allein der Spielplatz stellt eine Besonderheit dar und wird sicherlich von den Kindern schnell in Beschlag genommen.“

Begleitet wurde der Bau der Seeachse durch das Landschaftsarchitekturbüro „Atelier Loidl Landschaftsarchitekten“ aus Berlin, welche die Ausschreibung des „Landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb“ gewannen und das Preisgericht von ihrer Idee überzeugen konnten.

Anschließend wurden alle herzlich eingeladen, den 700 m langen Weg der Seeachse von der Gaststätte „Kastanienhof“ bis hin zum Erlebnispark abzugehen und sich den Waldspielplatz, die Familienhochstände, den Picknick und Aussichtshochstapel, die großen Betoneicheln und das „Maritime Seezeichen“ selbst anzuschauen.

Musikalische Begleitung gab es auf dem Weg zum Erlebnispark durch die Cottbuser Musikspatzen, welche trotz Regens tapfer durchhielten und ihr Bestes gaben.



Zahlreiche Bürger und Gäste schauten sich den Weg der neuen Seeachse an.

Feiern konnte auch der Erlebnispark Teichland, allen Grund dazu gab es, denn seit dem 25.05.2008 konnte der Park schon über 800.000 Besucher begrüßen und deswegen gab es auch viel zu erleben und zu sehen.

Angefangen mit dem Mittelalterspektakel mit Pferden, Rittern, dem Bogenschießen und Kinderschminken, konnten alle Attraktionen im Park genutzt werden und davon wurden einige sogar zu vergünstigten Kartenpreisen angeboten.

Im großen Festzelt bot das Kulturprogramm etwas für Jedermann.

Neben den Peitzer Stadtmusikanten, welche selbst die Kinder der Kita „Spatzennest“ zum Schunkeln und Tanzen verleiteten, waren auch die Auftritte der Diebsdorfer Funkengarde, von Linett's Tanzmäusen und dem Gemischten Teichland Chor zu erleben, welche für gute Stimmung sorgten. In den Abendstunden übernahm das dann die „Happy Big Band“. (ri)



(v. l.) Kitalleiterin der Kita Neuendorf, Cathleen Hannusch, vom „Atelier Loidl Landschaftsarchitekten“ Leonard Grosch, Amtsdirektorin Elvira Hözner, Bürgermeister Helmut Geissler und Trachtenmädchen der Kita Neuendorf eröffneten den 1. Bauabschnitt der Seeachse Teichland.



Hier probierten sich die Kinder am Bogenschießen.

www.wittich.de

AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN

Fragen zur Werbung? (03 56 01) 2 30 80

Ihre Agentur in Peitz
Frau Benke
berät Sie gern. a.benke@agentur-peitz.com

VERLAG
WITTICH



Turmkonzert im Erlebnispark am 15. Juni

Im Aussichtsturm im Erlebnispark Teichland findet am 15. Juni um 19:00 Uhr das nächste Turmkonzert statt. Erleben Sie einen unterhaltsamen Abend mit Gitarrenmusik

von Simon & Tobias. Karten sind erhältlich im Kultur- und Tourismusamt Peitz, Tel. 035601 8150 oder beim Bürgermeister der Gemeinde Teichland, Tel. 035601 31729.



Ottendorfer Sommerfest

Der Feuerwehrverein Peitz-Ottendorf e.V. lädt recht herzlich ein.

15. Juni 2013 ab 19:00 Uhr
auf der
Festwiese

Ecke Ringstraße / Pappelweg

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Das Komitee



Sommerfest in Grieben am 21. und 22. Juni

Eine Nacht und ein Tag zum Staunen
und Genießen

Zu diesem gemeinsamen Fest des Ortes Grieben und des Unternehmens Vattenfall sind alle herzlich eingeladen.

Nachtschwärmer erleben am **21. Juni** am und im Tagebau Jänschwalde unweit von Grieben ein ganz besonderes, nächtliches Spektakel.

Ab 20 Uhr lohnt es sich schon, auf der Promenade am Tagebaurand entlang zu spazieren und den beginnenden Sonnenuntergang zu beobachten. Wenn dann das farbige Schauspiel am Himmel fast zu Ende gegangen ist, beginnt **auf der Bühne im Tagebau ein Spiel für die Ohren**. Das Orchester Lausitzer Braunkohle e. V. und sein neuer musikalischer Leiter Matthew Lynch haben dafür ein Programm mit unerwarteten Tönen vorbereitet. Von der „New York Overture“ über Titel der „Comedian Harmonists“ bis hin zu einem ABBA-Medley spannt sich der musikalische Bogen bis die Dunkelheit den Tagebau vollständig erfasst hat.

Vor der extra für diese Nacht vorbereiteten Zuschauertribüne, die bis zu zehn Meter tief in den Tagebau hineinreicht, breitet sich das Panorama des beleuchteten Kraftwerks und der Tagebaugeräte aus. Nun bestimmen Akteure die Szenerie, die man hier so noch nicht erleben konnte. Mitarbeiter von Vattenfall präsentieren mit ihren Arbeitsgeräten ein **Ballett der besonderen Art**. Gut 25 Tonnen schwere Raupen werden zur Musik von „Lord of the Dance“ eine Choreografie bieten, die berührend und beeindruckend zugleich ist. Und Schlag auf Schlag geht es weiter, wenn

anschließend die Mitwirkenden von „Drumcafé“ die Regie übernehmen. Sie werden staunen, was Drumsticks alles bewegen können. **Mit Laser, Licht und den funkelnden Fontänen des Wasserfeuerwerks „Flames of water“ klingt das nächtliche Konzert im Tagebau Jänschwalde um Mitternacht aus.**

Am nächsten Tag geht es dann schon ab 10 Uhr mit einem „Tag der offenen Tür“ weiter.

Die Gemeinde Grieben und der Tagebau Jänschwalde öffnen sich.

Dabei zeigt Grieben seine vielfältigen Einrichtungen, wie beispielsweise das Familienzentrum, das Gemeindezentrum, den Naturlehrpfad oder die Wehrkirche sowie den Arbeitsalltag der Bauern AG.

Touren in das Tagebaurevier werden angeboten und die Tagebaugeräte, die man in der Nacht noch „tanzen“ sehen konnte, können jetzt aus nächster Nähe erkundet werden. Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz und ein großes Festzelt mit verschiedenen gastronomischen Angeboten erwartet die Besucher.

Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe des Festgeländes. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Kathi Gerstner
Pressesprecherin
Vattenfall GmbH Communications

Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!



<http://azweb.wittich.de>

Fotoausstellung im Heimatmuseum Jänschwalde

Zum dritten Mal wird im wendischen-deutschen Heimatmuseum Jänschwalde eine Sonderausstellung mit Werken sorbischer/wendischer Künstler gezeigt. Nach Fritz Lattke und Fritz Kittlar ist nun der Fotograf Erich Rinka an der Reihe.

Die Ausstellung ist eine Leihgabe aus dem Wendischen Museum Cottbus.

Erich Rinka wurde am 19.12.1902 in Lübbenau geboren, er starb am 17.12.1983 in Berlin. Sein künstlerischer Nachlass mit etwa 10.000 Rollfilm-Negativen und rund 2.000 Vergrößerungen, dazu noch Manuskripten und Unterlagen zu den Büchern Rinka's, konnte das sorbische Kulturarchiv in Bautzen erwerben.

Der Lebensweg von Erich Rinka war zwischen 1920 und 1960 für politisch aktiven Menschen durchaus typisch. Er kam aus einfachsten Verhältnissen und war sich zeitlebens seiner sorbischen/wendischen Herkunft bewusst. Nach der Lehre als Drucker arbeitete Rinka in Berlin, in seiner Freizeit beschäftigte er sich mit der Fotografie. Bald fand er den Weg zur Buchdruckergewerkschaft und der Vereinigung der Arbeiterfotografen Deutschlands, als deren leitender Mitarbeiter er tätig wurde, trat 1928 der KPD bei. Erste Fotos von Rinka erschienen in der „Roten Fahne“ und in der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ging Erich Rinka ins Exil nach Prag. Bei

einem illegalen Grenzübertritt nach Deutschland wurde er verhaftet und zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Danach konnte er wieder als Drucker und Fotograf arbeiten, wurde aber wegen seiner politischen Arbeit 1943 zur Wehrmacht in das berüchtigte Strafbataillon 999 nach Griechenland eingezogen. Schon ab Sommer 1945 war Erich Rinka wieder politisch tätig, war Mitbegründer der KPD in Lübbenau und Calau, arbeitete als Journalist in Potsdam und wechselte dann in leitende Stellungen im Rundfunk. 1953 musste Rinka seine Arbeit aus Gesundheitsgründen aufgeben. widmete sich ganz der Fotografie. Es entstanden die Bilder aus dem Spreewald, die zu dem wohl besten Spreewald-Bildband wurden. Mit „Griechenland“ folgte 1956 ein weiterer großer Bildband. Auch den Aufbau des Kombines „Schwarze Pumpe“, begleitete er mit der Kamera. Das letzte Buch Rinkas erschien 1981 unter dem Titel „Fotografie im Klassenkampf - ein Arbeiterfotograf erinnert sich“.

Die Jänschwalder Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Fotoarbeiten von Erich Rinka, den Schwerpunkt bilden die Ansichten aus dem Spreewald und von seinen Bewohnern.

Eröffnung der Ausstellung am 18.06.2013 um 14 Uhr.

Die Ausstellung kann vom 18. Juni bis zum 19. August 2013 besichtigt werden.

Petra Schimtz, Museumsleiterin



Tag der offenen Tür in der Waldschule Kleinsee

Am 29. Juni 2013 findet in der Waldschule Kleinsee zwischen Tauer und Bärenklau von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr zum 21. Mal unser alljährlicher Tag der offenen Tür statt.

Neben der Präsentation der Aufgaben dieser Einrichtung und um die waldbezogene Bildung für nachhaltige Entwicklung, dient diese Veranstaltung verschiedenen ausgewählten Unternehmen und Institutionen der Region als Plattform zur Präsentation ihrer Angebote.

Das abwechslungsreiche Programm lässt Jung und Alt auf seine Kosten kommen.

Neben dem **Basteln** mit Naturmaterialien für unsere Kleinen und etwas größeren Gäste wird zum Jahr der Nachhaltigkeit, deren „Erfinder“ im Übrigen die Forstwirtschaft ist, umfassend über diesen Leitgedanken unseres fachlichen Handelns informiert. Die vorbereitete **Naturallye** mit Wissensquiz und „Waldkegeln für Jedermann“ widmet sich ebenfalls dieser Materie.

Vom Förster begleitete **Kutschfahrten** laden ein, das Revier etwas näher kennenzulernen und allerhand Wissenswertes rund um Forstwirtschaft, Nachhaltigkeit, Wald und Natur zu erfahren.

Erwartet werden unter ande-

rem die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Naturwacht des Naturparks Schlaubetal, das Deutsche Rote Kreuz, der Tauchclub Guben e. V., die Freiwillige Feuerwehr Bresinchen mit der Vorführung des Rauchdemohauses und anderen Aktionen, die Motorsägenholzschnitzer, ein Korbflechter sowie verschiedene Händler der Region mit reichhaltigen Angeboten.

Unerwähnt soll natürlich nicht das kulinarische Erlebnis dieses Tages bleiben. Neben Wildschwein am Spieß fehlen auch nicht die Leckereien vom Grill und aus der Gulaschkanne sowie Plinse, frischer Kuchen, Eis und verschiedenste Kaffeespezialitäten.

Das Team der Waldschule lädt alle Leser und deren Bekannte, Freunde, Kinder, Partner, Eltern und jeden Interessierten herzlich ein, diesen aufregenden und spannenden Tag am malerisch gelegenen Kleinsee zu verbringen und freut sich, Sie in der Waldschule begrüßen zu dürfen.

Alf Pommerenke

Leiter Waldschule Kleinsee



13. Internationalen Folklorelawine gastiert im Landkreis

Die bunte Folklorelawine als Kooperation zwischen den Landkreisen Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz rollt **vom 28. bis 30. Juni 2013** durch die Region und wird auch in diesem Jahr tausende Zuschauer anlocken.

Die Idee dahinter ist eine Lawine der Folklore zu entfachen, die immer mehr Ensembles

und Zuschauer mit sich reißt und schließlich alle „überrollt“ - mit Musik und Tanz, mit gemeinsamen Gesprächen, Erlebnissen, Erfahrungen, als ein fröhliches Zusammentreffen unterschiedlichster Kulturen ... In diesem Jahr werden Lübbenau/Spreewald, Burg (Spreewald) und Forst (Lausitz) Gastgeber sein und der Lawine



einen passenden Rahmen geben. Das Fest ist mittlerweile zur Tradition geworden und ein Anliegen beider Landkreise, da es die Verbesserung der Völkerverständigung und das Kennenlernen anderer Kulturen und Nationen fördert. Seit dem Auftakt im Jahr 2001 waren insgesamt schon 134 Folkloreensembles aus 48 Ländern zu Gast.

In diesem Jahr wird wieder die „Dunedin Dance Academy“ gemeinsam mit der North Berwick Pipe Band aus dem schottischen Partnerlandkreis East Lothian mit an Bord sein. Die „Dunedin Dance Academy“ wurde vor elf Jahren gegründet. Viele der gegenwärtigen Schülerinnen und Schüler der „Academy“ widmen sich schon seit ihrer frühen Kindheit dem schottischen Volkstanz. In diesem Jahr wird die „Dunedin Dance Academy“ gemeinsam mit der North Berwick Pipe Band - den schottischen Partnerkreis vom

Landkreis Spree-Neiße, East Lothian, präsentieren. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen Spree-Neiße und Niederlausitz findet das **Folklorespektakel am 28. Juni 2013 ab 12:30 Uhr in Lübbenu/Spreewald in der Poststraße und am 29. Juni 2013 ab 14:00 Uhr in Burg (Spree-wald) am Bismarckturm** bei freiem Eintritt statt.

Im Rahmen der Deutschen Rosenschau macht die Lawine am **30. Juni 2013 ab 13:00 Uhr in Forst (Lausitz) im Ostdeutschen Rosengarten** Station. Der Eintritt für die DEUTSCHE ROSENSCHAU wird daher am Veranstaltungstag nur maximal 5 EUR pro Person betragen. Wie schon in den letzten Jahren wird die rbb-Landesweite Antenne Brandenburg als Medienpartner die Veranstaltung begleiten.

Pressestellen der Landkreise Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße

Wettbewerb zur Ausgestaltung der Stadt - Blickfang zum 60. Fischerfest -

Der Fischerfestverein ruft auch in diesem Jahr alle Anlieger, Bewohner, Gewerbetreibende und Einrichtungen der Peitzer Innenstadt auf, sich zu beteiligen.

In diesem Jahr unter dem Motto des Festumzuges: „60 Jahre Fischerfest im Peitzer Land, 60 Jahre Tradition Hand in Hand“

Geben Sie der Stadt einen festlichen Rahmen (bis 25. Juli), um Besucher anzulocken und neugierig auf das Fest zu machen.

Anmeldungen bis zum 25. Juli 2012 an das Kultur- und Tourismusamt Peitz
Am Markt 1, 03185 Peitz,
Tel.: 035601 8150
Auswertung des Wettbewer-

bes: Die Peitzer Einwohner haben die Möglichkeit, über das schönste Schaufenster, den Vorgarten oder das geschmückte Haus mit abzustimmen. Bitte den Coupon dazu nutzen!

Abgabeschluss: 5. August

Die Gewinner werden dann am 9. August zur Peitzer Estrade geehrt.

Auch in diesem Jahr wird es Überraschungspreise aus der Heimat geben.

Coupon ausschneiden oder ausdrucken unter

www.peitz.de > Kultur und Tourismus > 60. Fischerfest



Bereits zum neunten Mal dabei - die „Dunedin Dance Academy“ aus Schottland.

Zu Gast in Drachhausen am 12. Juli 2013



Es ist wieder so weit, das Folklorefestival-Lausitz macht am Freitagabend ab 18:30 Uhr Halt in Drachhausen.

Internationale Folkloregruppen präsentieren stimmungsvoll farbenfrohen Tanz und Gesang.

Wer hat den schönsten Blickfang von Peitz zum 60. Fischerfest?

Geben Sie Ihre Stimme ab – entscheiden Sie mit!



Mein Favorit:

Abgabe des Coupons in den Briefkasten der Fleischerei Schwella am Markt!

Traditionelle Eröffnung des 60. Peitzer Fischerfestes

am 9. August 2013 - Anfischen am Teufelsteich

Traditioneller Auftakt des Fischerfestes ist das Anfischen am Teufelsteich in Peitz.

Die Teichnixe, die Peitzer Fischer, der Fischerfestverein, das Amt & die Stadt Peitz eröffnen wie gewohnt um 21 Uhr das Fischerfest.

Dann holen die Fischer die Netze ein „**Wer gewinnt den 1. Peitzer Karpfen 2013?**“.

Vor dem Anfischen kann geschätzt werden - mit Spannung wird erwartet wie viel Kilogramm Karpfen im Netz sein werden. Es warten wieder tolle Preise die, die Fischer zur Verfügung stellen - mitmachen lohnt sich also.

Das Rahmenprogramm steht, für musikalische Höhepunkte sorgen Pepe S. & Christian unter anderen mit Seemanns-

liedern. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Zum Abschluss wird es ein Höhenfeuerwerk über dem Teufelsteich geben.

Fischerfestverein



Fotoworkshop in Drehnow



Schon zum zweiten Male führte der Cottbuser Kunstfotograf Gerd Rattei (im Bild links) in der Kulturscheune Schulze in Drehnow einen Workshop für Amateurfotografen durch. Die Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Landschaft und Sagen der Wenden und des Spreewaldes. Gabriele Höppner (Berlin) hatte zum gleichen Thema am Vorabend in Cottbus referiert.

Rattei, Mitglied der AFIAP, der Internationalen Assoziation der Fotografen, wurde bekannt durch zahlreiche Bildbände über die Niederlausitz, berühmt wurde er als einer der beiden erfolgreichsten Aktfotografen der DDR. Noch heute erfreut sich ein darüber

gefertigter Bildband der Nachauflagen.

Für die jährliche erscheinenden Burger und Cottbuser Heimatkalender gestaltet Rattei oft die Titelseite.

Der Workshop für Amateurfotografen soll dazu führen, dass im Herbst im Museum Dissen eine Fotoausstellung zum Thema Landschaft und Sagen der Heimat gezeigt wird.

Man darf darauf gespannt sein, wie die Laienfotografen das Thema bewältigen und welche unterschiedlichen ästhetischen und technischen Herangehensweisen genutzt werden. Rattei gab den Amateuren zahlreiche Hinweise aber keinerlei einengende verbindliche Vorgaben.

Dr. Klaus Lange

Rückblick zum SpreewaldRock Festival in Drachhausen ...



Das diesjährige SpreewaldRock Festival in Drachhausen wurde lange und detailliert geplant. Am 13. Mai 2013 fanden bereits die ersten Aufbauarbeiten statt, so wurden über 10 km Absperrband verteilt, 140 Bauzäunfelder inklusive der Planen aufgestellt, Dixi-Toiletten, WC-

und Duschwagen, Bürocontainer, Stromgeneratoren, 400 qm Zelte und vieles mehr auf dem Gelände aufgebaut. Als dann am Donnerstag die gesamte Infrastruktur gegeben war, reisten auch schon die ersten Camper an.

Über das Pfingstwochenende

verteilt, spielten 38 Bands auf zwei Bühnen und begeisterten das Publikum. Das zuvor beim Bürgermeister bestellte Festivalwetter spielte mit und so rockte unser Dorf gemeinsam mit den Besuchern aus ganz Deutschland zur Musik von Rammstein, AC/DC und allerhand selbst entworfener Titel. Doch alles Schöne hat auch ein Ende und so wurde innerhalb weniger Tage die Infrastruktur zurück gebaut und die Flächen gesäubert. Hinter uns und unserem gesamten Team sowie allen Beteiligten liegen anstrengende aber auch ereignisreiche Tage.

Wir hoffen, allen Besuchern des Festivals ein schönes Pfingstfest geboten zu haben. Die uns zugetragene Resonanz spricht jedenfalls für das SpreewaldRock Festival in Drachhausen. Doch um solch eine Veranstaltung hier auf dem Lande durchführen zu können, bedarf es großer Unterstützung. Daher möchten wir uns noch einmal bei unserer Crew, allen beteiligten Helfern und den

verständnisvollen Anwohnern recht herzlich bedanken. Nicht zu vergessen ist dabei auch die Unterstützung der regionalen Unternehmen, wie zum Beispiel der Spedition K&K Hermann GmbH & Co. KG
FFK Environment GmbH
Verdie GmbH
Zimmerei Krüger GmbH
Sägewerk Drachhausen
„Vom Jäger - Für Jäger“ Holzbe- und Verarbeitung Lutz Sandmann

... und allen Weiteren

VIELN DANK!

Falls Sie Anregungen oder Kritiken zum SpreewaldRock Festival haben, können Sie uns gerne schreiben.

E-Mail: spreewald-rock-festival@gmx.de

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen aber auch ereignisreichen Sommer.

Bis zum Himmelfahrtstag 2014

...

Florian Wenzel & Christian Ulbricht

Sommerferienspaß im Cari-Treff

Am 20.06.2013 ist es endlich so weit - die SOMMERFERIEN beginnen!

Wieder lädt der Cari-Treff (ehemals Kinder- und Jugendhaus) alle Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren ein, einige Ferientage (von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr) bei Spiel, Spaß, Sport und Musik jetzt am Jahnplatz 01 gemeinsam zu verbringen.

Donnerstag, 20.06.2013 Ferien wir haben Ferien ...!
- Spiel & Spaß für alle -
(Teilnehmerbeitrag: 2,50 Euro)

Freitag, 21.06.2013 Tischtennisturnier für Anfänger - Zeigt, was in euch steckt!
Jeder kann sich ausprobieren und kleine Preise gewinnen. (Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro)

Montag, 08.07.2013 Hobbyküche: Schmackhafte Kost selbst zubereitet ...
(Teilnehmerbeitrag: 3,50 Euro)

Dienstag, 09.07.2013 Erste Hilfe für Kinder - zum Anfassen und Ausprobieren mit dem DRK Cottbus, (Teilnehmerbeitrag: 4,50 Euro)

Mittwoch, 10.07.2013 Kleine Künstler ganz groß!
Offene Kreativwerkstatt: Windlichter für Balkon und Terrasse
(Teilnehmerbeitrag: 4,50 Euro)

Donnerstag, 11.07.2013 GPS - Schatzsuche
Schatzsuche per GPS- unterwegs zum Schatz mit dem GPS Gerät ...
(feste Schuhe und strapazierfähige Kleidung erforderlich) Diese Veranstaltung kann nur bei erreichter Mindestteilnehmerzahl (10) durchgeführt werden!
(Teilnehmerbeitrag: 7,00 Euro)

Freitag, 12.07.2013 Hoch hinaus - Tagesfahrt in den Kletterwald Lübben
Das Mindestalter für die Teilnahme: 10 Jahre!
Strapazierfähige Kleidung, feste Schuhe und lange Hosen erforderlich!
(Teilnehmerbeitrag: 11,00 Euro)

Anmeldeschluss: 18.06.2013

Wir wünschen allen einen angenehmen, erholsamen Sommer und freuen uns auf viele interessierte Ferienkinder!

Das Team des Cari-Treffs

Haus der Generationen Jänschwalde

Volkssolidarität Spree-Neiße e. V.
Eichenallee 51, 03197 Jänschwalde-Ost
Tel.: 035607 73593

Mittwoch, 12.06.

14:00 Uhr Freizeittreff - Spielzeit

Donnerstag, 13.06.

14:00 Uhr Freizeittreff - Sportzeit

14:00 Uhr Bibliothek

Montag, 17.06.

14:00 Uhr Freizeittreff - Kreativzeit

16:00 Uhr Halbjahresabschluss Judoclub Kyoko e. V.

Dienstag, 18.06.

15:00 Uhr Mutti-Treff

15:30 Uhr Treff zur Krabbelstunde für Kinder von 0 bis 5

Mittwoch, 19.06.

14:00 Uhr Freizeittreff - Spielzeit

Donnerstag, 20.06.

13:00 Uhr Ferienfreizeittreff - Hurra, endlich Ferien!

14:00 Uhr Bibliothek

Montag, 24.06.

13:00 Uhr Ferienfreizeittreff

Dienstag, 25.06.

13:00 Uhr Ferienfreizeittreff

15:30 Uhr Treff zur Krabbelstunde für Kinder von 0 bis 5

Mittwoch, 26.06.

13:00 Uhr Ferienfreizeittreff

Donnerstag, 27.06.

13:00 Uhr Ferienfreizeittreff

Änderungen vorbehalten!

Siehe auch: www.volkssolidaritaet.de/cms/spn

Wo sonst noch was los ist

Do., 13.06.

11:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Harmonie der Natur“ im Amt Peitz, 2. OG

15 - 19 Uhr Seniorentag im Amt Peitz, im Kraftwerk Jänschwalde, Betriebsgaststätte

Sa., 15.06.

09:30 Uhr Kinderolympiade des Amtes Peitz in Drachhausen

19:00 Uhr Turmkonzert im Aussichtsturm Erlebnispark:

Gitarrenmusik mit Simon & Tobias

19:00 Uhr Sommerfest in Peitz-Ottendorf, der Feuerwehrverein lädt ein

So., 16.06.

08:00 Uhr 11. Reitertag im Maust, 13 Uhr Einmarschparade, Nachmittag Springturnier

13:30 Uhr 90 Jahre Feuerwehr Heinersbrück, Festplatz an der Feuerwehr, Hauptstraße

Di., 18.06.

14:00 Uhr Eröffnung Fotoausstellung E. Rinka im Museum Jänschwalde

Fr., 21.06.

ab 20 Uhr Sommerfest am Tagebau in Grieben mit Pop und Klassik, Raupen-Ballett, Wasserfeuerwerk usw.

Sa., 22.06.

9 - 10 Uhr Start zur 10. TeichlandRadler RTF in Neuendorf, Sportplatz

10:00 Uhr Tag der offenen Tür in Grieben und im Tagebau Jänschwalde: Kirche, Feuerwehr, Lehrpfad, Familienzentrum in Grieben, Tagebautouren und Rahmenprogramm usw.

Sa., 29.06.

10 - 16 Uhr Tag der offenen Tür in der Waldschule Kleinsee

27. - 30.06. Sport- und Kinderfest in Drehnow, Sportplatz

28. - 30.06. 13. Internationale Folklorelawine des Landkreises
28.06. ab 12:30 Uhr in Lübbenau in der Poststraße
29.06. ab 14:00 Uhr in Burg am Bismarckturm
30.06. ab 13:00 Uhr in Forst im Ostdeutschen Rosengarten

05.07. 10 Jahre Jugendclub Heinersbrück, Sponsorenparty

06.07. 21 Uhr 5. Schaumparty in Turnow, Sportplatz

06./07.07. Sportfest Heinersbrück

Aktuelle Ausstellungen:

„Harmonie der Natur“, Malerei - Elzbieta Prazmowska aus Swidnica

vom 13.06.2013 bis Ende Oktober

zu den Dienstzeiten im Amt Peitz, Schulstraße 6, 2. OG

„Brunica-Braunkohle“

im Museum „Sorbische Bauernstube“ Heinersbrück

Fotoausstellung - Ansichten aus dem Spreewald, Erich Rinka

vom 18.06. bis 19.08.2013 im Heimatmuseum Jänschwalde

Weitere Veranstaltungsinformationen, auch zu den jeweiligen Eintrittspreisen, erhalten Sie im Kultur- und Tourismusamt Peitz, Markt 1, Tel.: 035601 8150

und unter www.peitz.de > **Veranstaltungskalender.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Meldungen lagen nicht vor.

AZweb

Online-Anzeigen-System

Bequem online Anzeigen ...

• gestalten • schalten

www.wittich.de

VERLAG
WITTICH

Anno Domini



Das Landambulatorium Peitz im Kreis Cottbus-Land 1952 - 1975

(Teil 6, 1966 - 1968)

Herr Bürger versucht wieder die Zahnabteilung außer Haus zu bringen, um für alle günstigere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Er dreht den Spieß um und fordert auch Peitzer Betriebe auf, den Umbau der Leckep Praxis zur Zahnabteilung des Ambulatoriums zu schultern. Aber der Umbau in der Hauptstraße 3 wird mit 150.000 DM veranschlagt und war vorläufig nicht einzuordnen. Die Stadt hat dringlichere Probleme. Zum Beispiel die Rattenplage in der Dammzollstraße bei offenem Abwasserkanal.

Auch im Gesundheitswesen des Kreises gibt es Wichtiges. Im Pflegeheim Papitz steht für 48 Frauen nur eine Toilette zur Verfügung. Zu dieser Zeit waren die Pflegeheime stets überbelegt. Es gab so gut wie keine Einzelzimmer und immer noch große Säle. Voller Bitterkeit kamen die flehenden Patientensätze: „... alles Herr Doktor, nur nicht ins Heim“.

In Peitz gibt es zwar eine öffentliche Toilette im Rathaus. Doch sie wurde trotz gegebener hygienischer Voraussetzungen immer wieder rücksichtslos verkotet, mangels Toilettenpapier mit Zeitungspapier verstopft und wurde geschlossen.

1965 ist die **Ständige Kommission Gesundheitswesen** beim Rat der Stadt allein damit beschäftigt, Kohlenbezugsscheine, Beihilfen und Krippenplätze zu verteilen. Für die Belange der älteren Bürger verbleibt keine Zeit. Dies belastet besonders die Gemeindegewesener.

Erst Jahre später versucht eine Arbeitsgruppe „Ältere Bürger“ sich den dringlichsten Prob-

lemen der Rentner zu stellen, verliert aber wegen der aus eigener Kraft nicht zu lösenden Aufgaben einen Mitarbeiter nach dem anderen. Selbst gesellschaftliche Organisationen ziehen ihre Delegierten zurück und schließlich steht auch kein Vorsitzender der Arbeitsgruppe mehr zur Verfügung.

Je mehr sich die wirtschaftlichen Probleme anhäufen, desto stärker wuchs die ideologische Einflussnahme zwecks Abgrenzung vom kapitalistischen Wirtschaftssystem. Ärzten wird der direkte Kontakt zu Ärzten im anderen Teil Deutschlands verboten. Selbst Patientenunterlagen müssen über den Kreisarzt geschickt werden. Eine internationale Zusammenarbeit reduziert sich auf wenige RGW Staaten.

1966 streicht die Sowjetunion die geplanten Getreidelieferungen auf ein Drittel. Das hat verheerende Auswirkungen, zumal gerade die Teilung der Landwirtschaft in Pflanzen- und Tierproduktion organisiert wird. Wieder müssen Investitionen im Gesundheitswesen verschoben werden. Wieder müssen überplanmäßig Waren unter dem Herstellungspreis für Valuta verkauft werden.

In Peitz verschiebt sich erneut der Umbau der Zahnabteilung in der Hauptstraße 3 und was noch schlimmer ist, der **Krippenausbau wird gestrichen**. Durch Aufnahme von zusätzlichen Kindern auf durch Krankheit und Mütterjahr vorübergehend nicht besetzten Plätzen, erreicht man eine Auslastung von 140 %. Auf jeden frei werdenden Krippenplatz entfallen zwei Anträge. Ein bedenklicher Zustand. Dazu kam, dass

der Schuldirektor das für den Umbau der gemeinsamen Einrichtung bestimmte Geld von 75.000 MDN für den Kindergarten einsetzte und die vom Gesundheitswesen verwaltete Krippe nur ein Fenster erneuert bekam und nicht das versprochene zusätzliche Zimmer.

Das Landambulatorium verliert mit Dr. Noack **Anfang 1966** den zweiten Allgemeinmediziner, der sich hoher Wertschätzung der Peitzer Patienten erfreute. Leider ließ Chefarzt Bürger keinen zweiten Sympathieträger neben sich heimisch werden. Es sollte nicht der letzte Arzt sein, der Peitz deshalb den Rücken kehrte. Zwei Jahre später war es der aus Lacoma stammende Assistenzarzt Dieter König, weitere zwei Jahre der in der Villa in der Nähe vom heutigen Peitzer Kreisverkehr wohnende Dr. Wicklein.



Ärztin Gudrun Trebe

Aus dem Krankenhaus Beeskow wurde die Ausbildungsassistentin **Gudrun Trebe** vermittelt, die ihre Facharztausbildung zur Allgemeinmedizinerin in Peitz fortsetzte, Dr. Noacks Wohnung in Turnow bezieht und eine feste Größe in der Ärzteschaft des Landambulatoriums Peitz wird, wo sie dann 1971 als Fachärztin und Mutter von drei Kindern bis 1991 als Dienstälteste verbleibt.

Außerdem kommt Dr. Zimmer, der in Peitz sein poliklinisches Jahr ableistet. Ihm folgen dann jeweils im nächsten Jahr Sabine Gebauer, Frau Dr. Persecke, Herr Dieter König und Herr Silvio Lange.

1967 organisieren sich die

Ärzte mit der Einführung der Fünftage-Woche eine vierwöchige Dauerbereitschaft. Die Entbindungsstation bleibt unterbelegt und die Außensprechstunden werden wieder reduziert.

1968 kommt endlich die Stomatologie in die Hauptstraße 3. Ein finanzielles und bei etwa zweihundert wohnungssuchenden Peitzern kompliziertes Problem, aber mit dem Raumgewinn am Lutherplatz hat das Personal wenigstens einen Aufenthaltsraum. Nun können auch die Blutspendetermine erweitert werden. 1971 erreicht man schon an die hundert Blutspenden. Der Zahnarzt Dr. Dallach zieht nicht mehr mit um und geht in den Ruhestand. Dr. Barth und Dr. Marcula aus Cottbus versuchen in einem zusätzlichen Arbeitsverhältnis die zahnärztliche Betreuung in Peitz aufrecht zu erhalten.

Herr Bürger ist auf dem Höhepunkt seiner ärztlichen Tätigkeit.

Er ist vielseitig und engagiert. Mit ihm steht und fällt die ärztliche Versorgung in und um Peitz. Sein Wort zählt. Als er feststellt, dass wegen der Blaualgen im Hälterteich vermehrt Hautkrankheiten bei Kindern auftreten, die dort unerlaubt badeten, kippt gerade ein seit drei Jahren verfolgtes Projekt zur Förderung der gesunden Lebensweise.

Die Badeanstalt am Hälterteich bleibt ein nicht zu lösendes Problem. Zwar hat der Kreistag schon 200.000 M bewilligt und ein Nachnutzungsprojekt der Hochschule für Körperkultur und Sport in Leipzig ist angepasst worden. Zwar hatte die Binnenfischerei bereits die Grube ausgehoben und erste Baumaterialien waren geliefert. Aber der VEB Plattenwerk „Max Distel“ in Meißen kann 1970 die bestellten 45.000 Keramikplatten wegen fehlendem Bilanzanteil nicht vor 1975 ausliefern.

Ende der sechziger Jahre gibt es in der DDR keine bedarfsgerechte Versorgung mit Werkstoffen und Geräten für die Zahntechnik. Es gibt überlange Wartezeiten beim Zahnarzt und erheblichen Unmut in der Bevölkerung.



Schwester Rita Koschmieder

Die Schwestern waschen und pudern zur Wiederverwendung Latex-Handschuhe bis sie zerfallen und waschen wie in der Nachkriegszeit Verbandsstoffe, putzen Kanülen stumpf und zerschneiden Zellstoffballen auf bedarfsgerechte Größen.

Wachsende soziale Probleme traten auf, von fehlenden Krippenplätzen bis zu fehlenden Heimplätzen für Behinderte und Alte sowie erhebliche Lücken in der zahnärztlichen und prothetischen Versorgung, da musste Grundlegendes geschehen.

Dr. Friedrich Bange

Stolz auf den ersten Führerschein

Verkehrstag für zukünftige Schulanfänger an der Krabat-Grundschule

22 zukünftige Schulanfänger besuchten am 15.05.2013 die Krabat Grundschule in Jänschwalde. Die drei Kindertagesstätten aus Jänschwalde-Ost, Neuendorf und Heinersbrück hatten nicht nur die besondere Freude auf diesen Tag geweckt, auch das Wissen über Verkehrsschilder, Vorfahrtsregeln und aufmerksames Verhalten im Straßenverkehr war mit Hilfe der Erzieherin Frau Wundke, Frau Kieper, Frau Fielow und Frau Garbe gut vorbereitet.

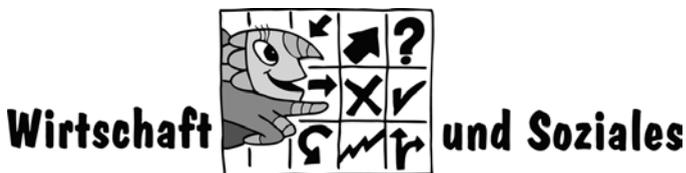
im Bus.

In der sich anschließenden Pause wurden die Kinder mit Würstchen und Tee durch die Mitarbeiter der Zweigstelle der Volkssolidarität Frau Griebel, Frau Konrad und Frau Mattuschka versorgt. Der besondere Höhepunkt des Tages war das Überreichen des Rollerführerscheins. Der Verkehrstag endete für die stolzen Führerscheinbesitzer mit einem Besuch durch die jetzige erste Klasse.

Nach einer kurzen Erklärung durch Polizeihauptmeister Michael Andres fuhr ein Teil der Knirpse mit Roller und Fahrrad durch den Verkehrsgarten und zeigten, was sie schon können. Zu gleichen Zeit saß die andere Hälfte der jungen Teilnehmer im Stuhlkreis bei Herrn Erdmann von der Verkehrswacht. Dort redeten sie zum Beispiel über das Verhalten an der Bushaltestelle und

Frau Barbyer, die Klassenlehrerin der ersten Klasse, begleitete mit ihrer Gitarre das gemeinsame Singen verschiedener Verkehrstags-Lieder. Heike Hannusch, die Hauptverantwortliche der Schule für den Verkehrstag, hatte durch gewissenhafte Vorbereitung dafür gesorgt, dass dieser Tag zu einem besonderen Ereignis wurde.

Frank Köditz
Schulleiter



Mittwochs im Kindergarten



Natur aus erster Hand können alle Kinder der großen Kindergartengruppe regelmäßig bei unseren Waldtagen erfahren. Jeden Mittwoch gehen wir auf Wald- und Wiesenwanderung. Begleitet werden wir von Frau Kleemann vom Forstamt. Die Kinder erleben den Wechsel der Jahreszeiten und die damit einhergehenden Veränderungen der Natur. Sie freuen sich über die ersten Frühlingsblumen, lauschen dem lauter werdenden Gesang der Vögel und entdecken immer neue Geheimnisse des Waldes.

In der Fantasie der Kinder werden sie zu Rittern und im Moos leben die Waldzwerge. So können die Kinder schon früh die Wunder der Natur er-

fahren, was wiederum Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur im Erwachsenenalter ist. Auch die Motorik wird in besonderer Weise gefördert, wenn es darum geht, über den holprigen Waldboden zu laufen, über Baumstämme zu balancieren oder kleine Hügel herunter zu rennen.

Viel zu schnell ist der Vormittag stets vorbei und es geht „dreckig“, aber zufrieden zurück in den Kindergarten.

Wir bedanken uns bei Frau Kleemann, denn sie hat immer ein offenes Ohr für die vielen Fragen der Kinder.

Kathrin Fieber

Erzieherin der Kita Spatzen-
nest Tauer



Kurz vor dem Start zur „Prüfungsfahrt“ im Verkehrsgarten.



Die stolzen „Führerscheinbesitzer“.

Ein Bienenvolk zu Gast in der Schule



Es ist fast schon zu einem kleinen Highlight geworden, dass die 5. Klassen der Mosaik-Grundschule Peitz jährlich den Imker Herrn Schultke in der „Bienenschule“ besuchen. In diesem Jahr jedoch fiel dieser Besuch buchstäblich ins Wasser, denn der verregnete Mai machte uns einen Strich durch die Rechnung. Aber wir wollten dennoch nicht darauf verzichten und entschlossen uns, den Imker einfach zu uns in die Schule einzuladen. Kurzum brachte Herr Schultke gemeinsam mit seiner Frau eine gläserne Schauwabe mit, in der wir eindrucksvoll das Bienenvolk mitsamt der Königin beobachten konnten.

Wir lauschten leise dem erstaunlichen Brummen und Summen in unserem Klassenraum. Anschließend erklärte uns Herr Schultke an Schautafeln das Leben einer Honigbiene und deren Bedeutung für uns Menschen. Zum Schluss ließen wir uns den für uns extra frisch geschleuderten Honig schmecken.

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei Frau und Herrn Schultke bedanken, die es auch in diesem Jahr den Schülern der Klassen 5a, 5b und 5c, trotz des schlechten Wetters, ermöglicht haben, einen Einblick in die Arbeit des Imkers zu bekommen.

Jana Pruskel

Peitzer Oberschüler erkunden Lausitzer Rundschau



Wir, die Schüler aus dem Deutsch B-Kurs der 8. Klassen der Oberschule Peitzer Land, waren am 3. Mai 2013 zu Besuch im Medienhaus der Lausitzer Rundschau. Der Hintergrund war, zu erfahren wie die Lausitzer Rundschau entsteht und einen Einblick in die dazu benötigten

Berufe zu bekommen. Zu diesen Informationen kamen wir durch zwei junge Azubis, welche zusammen mit anderen Auszubildenden die Zeitschrift „Planbar“ gestalten. In dieser Zeitschrift bekommt man Eindrücke über das Berufsleben, was für Schüler in unserem Alter sehr interessant ist. Außerdem

haben wir viele Fakten lernen können, die kaum vorstellbar sind z. B. dass die Gesamtlänge einer solchen Papierrolle 18 km beträgt, was noch weiter wäre als unser Anreiseweg aus Peitz.

Dieser Besuch entstand im Zusammenhang mit dem Projekt „Zisch“, was so viel bedeutet

wie „Zeitung in der Schule“. Das ganze Projekt gefiel uns sehr gut, da es eine Abwechslung zum monotonen Schulalltag darstellte. Wir können diese Verlags-Tour nur weiterempfehlen.

*Marianne Heinze
Kl. 8b*

Unser Kräutergarten



Im vergangenen Schuljahr begannen Schüler und Schülerinnen der Oberschule Peitzer Land den Innenhof unserer Schule neu zu gestalten. Es sollte ein Stein- und Kräutergarten werden.

Wir, die Schüler der WPI-Gruppe Naturwissenschaft übernahmen dieses Projekt für unseren Unterricht. Im Winter begannen wir mit dem Aussäen der Kräuter und Pflanzen, damit wir dann im Frühjahr die kleinen Pflänzchen draußen einsetzen konnten. Inzwischen sind es schon 21 verschiedene Kräuter wie

z. B. Schnittlauch, Petersilie, Pfefferminze, Salbei und noch einiges mehr was in unserem Kräutergarten wächst. Als die Kräuter groß genug waren, machten wir uns an die Ernte und probierten sie in verschiedenen Gerichten aus z. B. Kartoffeln mit Kräuterquark, Tee, Kräuterbutter und Salat. Wir finden unseren Kräutergarten richtig gut, weil er für uns eine Abwechslung im Unterricht ist und wir schon eine Menge über die Kräuter im Unterricht gelernt haben.

*Emily Moschütz,
Sarah Friedrich*

Wirtschaftsberatung

Informieren Sie sich bei Frau Jupe, Herrn Pohl sowie Herrn Dr. Friese, **kostenfrei** zu folgenden Themen:
Fördermöglichkeiten, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung, Geschäftserweiterung, Finanzierung, Organisation und zu anderen wirtschaftlichen Fragen.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich über Angebote der Gründerwerkstatt „Zukunft Lausitz“ zu informieren.

**jeden Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr,
Amt Peitz, Schulstr. 6, Beratungsraum 2.10, 2. OG**

Voranmeldung erforderlich.
Kontakt: Frau Richter, Tel. 035601 38112

Zusätzlich führt Herr Weißhaupt/ILB nach vorheriger Anmeldung Sprechstunden im Amt Peitz durch.

ILB-Beratungen

Die InvestitionsBank des Landes Brandenburg informiert Gewerbetreibende und Freiberufliche auch 2013 regelmäßig in Cottbus und Forst.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos und Terminvereinbarungen auch außerhalb der angegebenen Termine möglich. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline **0331 6602211**, der Telefonnummer **0163 6601597** oder per E-Mail unter **heinrich.weisshaupt@ilb.de** anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Do., 13.06.2013

10:00 - 16:00 Uhr Handwerkskammer Cottbus, Altmarkt 17

Fr., 14.06.2013

10:00 - 16:00 Uhr CIT Forst, Inselstr. 30/31

Di., 18.06.2013

10:00 - 16:00 Uhr ZAB, Cottbus, Bahnhofstraße 60

Di., 25.06.2013

10:00 - 16:00 Uhr IHK, Cottbus, Goethe Str. 1

Do., 27.06.2013

10:00 - 16:00 Uhr Handwerkskammer Cottbus, Altmarkt 17

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum



Am 28. Mai 1993 eröffnete Inhaber Nikolaos Mengissidis das griechische Spezialitäten Restaurant „Marathon Athen“. Neben warmen und kalten Vorspeisen, Salaten, Suppen und Fischgerichten gibt es selbstverständlich auch griechische Spezialitäten aus dem Steintopf oder vom Grill.

Doch nicht nur leckere Speisen, sondern auch griechische Getränke werden in der Gubener Vorstadt 23 in Peitz angeboten. Zum 20-jährigen Jubiläum gratulierten ganz herzlich der Bürgermeister der Stadt Peitz, Bernd Schulze sowie die Amtsdirektorin des Amtes Peitz, Elvira Hölzner. (ri)

30. Unternehmer-Stammtisch im Mai 2013



Gut besucht war der 30. Unternehmer-Stammtisch im Mai 2013 in der Gaststätte „Teichgut-Peitz“

Immer am ersten Dienstag im Monat haben Gewerbetreibende des Amtes Peitz die

Möglichkeit, sich beim Unternehmer-Stammtisch interessante Vorträge anzuhören und

über wichtige Themen zu diskutieren.

Beim 30. Stammtisch im Mai beispielsweise sprach die Amtsdirektorin Elvira Hölzner über die Entwicklung der Stadt Peitz. Sie informierte die Gäste über Sanierungen, welche in den letzten zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen wurden, wie beispielsweise die neu entstandenen Wohnungen im Gebäude am Markt 2 oder die sanierte Wehranlage am Hüttenwerk. In diesem Jahr sollen weitere acht Wohnungen am Markt 17 entstehen. Die Wohnungen sind teilweise barrierefrei und mit ca. 90 qm - 100 qm auch für Familien geeignet. Des Weiteren soll es eine Aufwertung des Fabrikgeländes an der Cottbuser Straße geben. Dort soll neben dem Möbel und Küchengeschäft „Merkur Mö-

bel“ auch die BHG einziehen, welche ihren Standort derzeit noch am Bahnhof hat.

Passend dazu war das zweite Thema an diesem Abend die Vorstellung der BHG durch die Geschäftsführerin Marie-Luise Buder.

Frau Buder machte Ausführungen zum Unternehmen, welches 1993 gegründete wurde und ein breit gefächertes Sortiment an Waren und Dienstleistungen besitzt sowie kompetente Beratung und umfangreichen Service bietet. Standorte der BHG Handelszentren oder der BHG Shops finden Sie in Dahme, Finowfurt, Golßen, Goyatz, Großleuthen, Jänickendorf, Joachimsthal, Kolkwitz, Leuthen, Lübben, Luckau, Neu-Lübbenau, Oderberg und auch in Peitz. (ri)

GeWAP Peitz

20 Jahre zuverlässige Wasserver- und Abwasserentsorgung

Alles ist aus dem Wasser entsprungen!!

Alles wird durch Wasser erhalten!
Ozean, gönn uns dein ewiges Walten.
Wenn du nicht in Wolken sendetest,
Nicht reiche Bäche spendetest,
Hin und her nicht Flüsse wendetest,
Die Ströme nicht vollendetest,
Was wären Gebirge, was Ebenen und Welt?
Du bist's der das frischeste Leben erhält.
(Johann Wolfgang von Goethe, Faust, Teil II)

Frank Otto, der die Geschichte der GeWAP von Anfang an leitet, konnte zum Jubiläum zahlreiche Partner und Gäste auf dem Firmengelände in der Kraftwerkstraße begrüßen. Ein besonderes Geschenk überbrachten Schüler/innen, die mit ihrer Lehrerin Frau Grosch für das Jubiläum ein Programm mit

Liedern, Tanz und Gedichten rund um das Thema Wasser gestalteten. Wie unerlässlich das Wasser ist, das zeigten sie unterhaltsam z. B. beim „großen“ Washtag oder mit dem Lied: Wasser ist für alle da ...“. Anlässlich des Jubiläums erinnerte Verbandsvorsteherin und Amtsdirektorin Elvira Hölzner



Zum Jubiläum hatte die GeWAP statt Präsenten um eine Spende für die Mosaik-Grundschule gebeten. Hier freuen sich die Schüler/innen über einen Scheck von der Agentur SPREE-PR, die sich um Herausgabe der Wasserzeitung kümmern.

an die Anfänge des Trink- und Abwasserverbandes und seiner 100 %igen Tochtergesellschaft GeWAP: „Der Investitionsbedarf war groß. 1993 gab es nur in Drewitz, in Jänschalde-Ost, in Teilen der Stadt Peitz und in den bergbaulich beeinflussten Orten Heinersbrück, Bärenbrück und Grötsch eine zentrale Trinkwasserversorgung. Im Abwasserbereich war die Lage noch prekärer. Nur ein kleiner Teil der Stadt Peitz und die Wohnsiedlung Jänschalde-Ost verfügten über eine zentrale Entsorgung.“ Frau Hölzner würdigte die Arbeit aller Wegbegleiter, dankte den Mitarbeitern, der Geschäftsführung mit Frank Otto an der Spitze, dem Aufsichtsrat, der unteren Wasserbehörde und den begleitenden Firmen vom Rechtsanwalt bis zum Steuerberater sowie Vattenfall für die kooperative Zusammenarbeit. „Wenn man die Geschichte der GeWAP verinnerlicht, wird ganz schnell deutlich, dass sie das Leben in unserem Amt angenehmer und komfortabler gemacht hat und zweifellos zum wirtschaftlichen Aufschwung und zum Wachstum unserer Kommunen beigetragen hat“, erklärte sie auch mit Blick auf die demografische Veränderungen und die Energiewende, die wiederum neue Anforderungen an das Ver- und Entsorgungunternehmen bedingen.



Elvira Hölzner überreicht eine Flasche Jubiläumssekt als Dankeschön an Frank Otto und sein Team.



Zahlreiche Geschäftspartner und Gäste gratulierten der GeWAP zum 20. Jubiläum.

Auch Geschäftsführer Frank Otto blickte auf die schwierigen Startbedingungen der Anfangsjahre zurück. Neben den Gemeinden aus dem Verbandsgebiet gehört auch die zuverlässige Ver- und Entsorgung von Groß- und Einzelkunden zu den Aufgaben der GeWAP. Er betonte, wie wichtig es ihm stets war, mit regionalen Partnern, Firmen und Behörden gut zusammenzuarbeiten. „Von Anfang an hatten wir uns in unserem Versorgungsgebiet mit der Beeinflussung durch den Braunkohleabbau auseinanderzusetzen bzw. ... bestmöglich zu arrangieren“, erklärte Herr Otto auch die besondere Situation im Zuständigkeitsbereich der GeWAP. Mit der damaligen Lausitzer Braunkohle AG/heute Vattenfall wurden von Anfang an entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen und konstruktiv umgesetzt.

Seit 1994 liefert die GeWAP das Wasser für Vattenfall, seit 1994 werden hydrologische Daten ausgetauscht, gemeinsam wurde an Lösungen zur umweltgerechten Schmutzwasserentsorgung und an den Ersatzinvestitionen gearbeitet, es gibt Kooperationen bei der Ausbildung oder Qualifikation des Personals, dies sind nur einige Beispiele der Zusammenarbeit, die Frank Otto hervorhob. Diese gute Zusammenarbeit mit vielen zuverlässigen Partnern der Region „ist uns meist gut gelungen und sollte auch eine gute Basis für die Zukunft sein“, deren Schwerpunkt in der Unterhaltung der geschaffenen Werte liegen wird, betonte der Geschäftsführer und sprach allen Partnern seinen Dank aus.

Ein besonderes Dankeschön gab es für die langjährigen Mitarbeiter und Gründungsmitglieder Martin Richter und Heinz Schwietzer, heute Aufsichtsratsvorsitzender. (kü)

Der Aufgabenbereich der GeWAP



Durch den Trink- und Abwasserverband (TAV, gegründet 10.06.1992) wurde am 19. Mai 1993 die Gesellschaft für „Wasserver- und Abwasserentsorgung - Hammerstrom/Malxe -Peitz mbH“ (GeWAP) als Tochtergesellschaft gegründet.

Seit 20 Jahren sichert die GeWAP mit den Mitarbeitern unter Leitung des Geschäftsführers Frank Otto zuverlässig die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung für die Einwohner im Verbandsgebiet.

Zu den Aufgaben der GeWAP gehören im Zusammenhang mit einer stabilen der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung alle Maßnahmen zum Ausbau und zur Erneuerung der Trink- und Abwassernetze, der Betrieb der Wasserwerke, Pumpstationen und Kläranlagen sowie die direkten Serviceleistungen für die Einwohner wie z. B. Hausanschlüsse oder Zählerwechsel.

Durch den zügigen Ausbau des Trinkwassernetzes im Verbandsgebiet betrug der Anschlussgrad bereits 1996 nahezu 100 %. Die GeWAP betreibt drei Wasserwerke, um die Wasserversorgung jederzeit zu gewährleisten.

Das Wasserwerk Peitz (1978/1999) und versorgt die Stadt Peitz, die Gemeinden Turnow-Preilack, Drehnow und Drachhausen, Heinersbrück mit den Ortsteilen Grötsch und Radewiese sowie von Teichland die Ortsteile Bärenbrück und Neuendorf, das Kraftwerk Jänschalde und das angrenzende Industriegebiet sowie den Tagebau Jänschalde.

Das Wasserwerk Schönhöhe (1991) ist das kleinste Wasserwerk und versorgt Schönhöhe und das Naherholungsgebiet des Großsees mit Trinkwasser.

Das jüngste **Wasserwerk** steht in **Jänschalde, OT Drewitz** (Einweihung März 2012) und versorgt die Gemeinde Tauer und Jänschalde (außer OT Grießen).

Eine wichtiger Aufgabenbereich sind die **zentrale und dezentrale Abwasserentsorgung und die Abwasseraufbereitung**. Das Schmutzwasserbeseitigungskonzept des Verbandes konnte bis Ende 2005 vollständig umgesetzt werden. Auf dem Gelände in der Kraftwerkstraße, wo sich der Geschäftssitz der GeWAP seit 1999 befindet, wurde in den 1970er-Jahren die Kläranlage für das Neubaugebiet errichtet. Von 1992 bis Mai 1994 erfolgte neben dem Standort der Bau der neuen Kläranlage Peitz, an der die Stadt Peitz, die Gemeinde Jänschalde mit den OT Drewitz, Jänschalde-Dorf und Jänschalde-Ost, die Gemeinden Turnow-Preilack, Drehnow, Tauer, die Gemeinde Teichland mit den OT Bärenbrück und Neuendorf sowie der Industriekomplex des Kraftwerkes Jänschalde angeschlossen sind. Im Ortsteil Schönhöhe besteht eine Ortskläranlage mit Kanalnetz. In der Gemeinden Heinersbrück mit OT Grötsch und Radewiese sowie in Drachhausen bestehen individuelle Kleinkläranlagen oder Sammelgruben, da diese Orte nicht an das zentrale Netz angeschlossen sind. (kü)

Kontakt GeWAP:

www.gewap.de

E-Mail: info@gewap.de

Sekretariat:

Tel. 035601 808580

Bereitschaftsdienst:

Abwasser

Tel. 0151 55054 121

Trinkwasser

Tel. 0151 55054 124

Sprechstunden und Angebote sozialer Dienste in Peitz

Allgemeine mobile Jugendarbeit/Streetworker des Amtes Peitz Frau Melcher:

Bürozeit: Di.: 11:00 Uhr - 16:00 Uhr
in Peitz, Oberschule Peitzer Land, 1. OG, re., R 09/10
Zusätzliche Termine bitte telefonisch vereinbaren.
Tel.: 035601 801995, Handy: 0172 7642346
Fax: 035601 801996, E-Mail: juko@peitz.de

AWO:

Sozialstation Peitz, Schulstraße 8a, Tel.: 035601 23126

Hauskrankenpflege und soziale Beratung

Mo. - Fr.: 08:00 - 14:00 Uhr

Sozialpädagoge

Di. u. Do.: 09:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Hausbesuche nach Absprache

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR:

Di.: 25.06.2013, 09:00 - 17:00 Uhr,
Technisches Rathaus (Spree-Galerie), Raum 3073
Karl-Marx-Str. 67, 03044 Cottbus,
Vorfragen Tel.: 0335 60680

Deutsche Rentenversicherung

1. und 3. Dienstag im Monat: 18.06.2013, 02.07.2013
15:00 - 16:00 Uhr, Amtsgebäude/Bürgerbüro

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie/

Sozialer Dienst des Landkreises:

3. Mittwoch im Monat: 19.06.2013
15:00 - 17:00 Uhr, Rathaus Peitz/1. OG
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
- die Außenstelle in Cottbus, Makarenkostr. 5
Sozialarbeiterin, Tel.: 0355 86694 35133

Freiwilligenagentur „Miteinander“ (Volkssolidarität SPN)

1. Dienstag im Monat: 02.07.2013
15:00 - 17:00 Uhr, im Rathaus/Seminarraum

Kontakt-, Beratungs- und Betreuungsstelle Verein zur Hilfe Sozialschwacher e. V.

Di.: 08:00 - 11:00 Uhr und Do.: 13:30 - 16:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Tel.: 035601 89638
Peitz, Richard-Wagner-Str. 13

Notarin Hannelore Pfeiffer

jeden 2. und 4. Montag im Monat: 13:00 - 16:00 Uhr
im Rathaus Peitz, 1. OG
Terminvereinbarung: Tel.: 0355 700840 oder -700890
03046 Cottbus, Brandenburger Platz 19

Pflegestützpunkt Forst neutrale Pflegeberatung des Landkreises, der Pflege- u. Krankenkassen

Kreishaus, Heinrich-Heine Str. 1, Forst
Di.: 08:00 - 12:00 Uhr u. 13:00 - 18:00 Uhr
Mi.: 08:00 - 12:00 Uhr
Do.: 08:00 - 12:00 Uhr u. 13:00 - 16:00 Uhr
Pflege- u. Sozialberaterinnen: Tel.: 03562 986 15-099, -098

Revierpolizei

Peitz, August-Bebel-Str. 27, Tel.: 035601 23015
Di.: 14:00 - 17:00 Uhr
Jänschwalde-Dorf, Am Friedhof 36a, Tel.: 035607 7290
Di.: 10:00 - 12:00 Uhr

Schiedsstelle des Amtes Peitz:

Schiedsmann Helmut Badtke,
telefonische Terminvereinbarung unter: 035607 73367
stellv. Schiedsmann Uwe Badtke: 035607 744573

Schuldner in Not - SIN e. V.

Schmellwitzer Straße 30, Cottbus
Terminvereinbarung unter Tel.: 0355 4887110
Beratungen nach Absprache auch im Amt Peitz und in den Gemeinden.

Teichland-Stiftung

Hauptstraße 35, 03185 Teichland
Tel.: 035601 803582, Fax: 035601 803584
E-Mail: info@teichland-stiftung.de
Di.: 08:00 - 12:00 u. 17:00 - 19:00 Uhr
Do.: 09:00 - 15:00 Uhr

ZAK e. V. „Schuldnerberatung Nordstadt-Treff“:

Schuldnerberatung - Peitz, im Amt/Beratungsraum I
1. und 3. Donnerstag im Monat: 20.06.2013, 04.07.2013
09:00 - 11:30 Uhr u. 13:30 - 15:00 Uhr

OASE 99

Jahnplatz 1, Peitz

• AWO-Seniorenbegegnungsstätte des Amtes Peitz

Frau Unversucht, Frau Müller
Nordflügel, EG Tel.: 899672, Fax: 899673
Mo. - Do.: 12:00 - 16:00 Uhr

• Erziehungs- und Familienberatungsstelle

des Paul-Gerhardt Werkes Forst:
Termine nach Vereinbarung, Tel.: 03562 99422
Absprachen im Familientreff möglich

• Familien- und Nachbarschaftstreff:

Nordflügel, 1. OG Tel.: 899674, Fax: 899675
E-Mail: familientreff-peitz@pagewe.de
Mo./Do.: 13:00 - 19:00 Uhr
Di.: 09:00 - 15:00 Uhr
Mi.: 10:00 - 14:00 Uhr
Fr.: 09:00 - 14:00 Uhr
verschiedene Angebote an allen Tagen

• Cari-Treff

Nordflügel, 2. OG Tel.: 899676, Fax: 899677
Di. - Fr.: 14:00 - 19:00 Uhr und nach Absprache
E-Mail: jugendhaus.peitz@caritas-cottbus.de

• Logopädin, Ergotherapeutin (Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern) als Angebot über das Naemi-Wilke Stift Guben

Nordflügel, 2. OG
Terminvereinbarungen unter Tel.: 03561 403-158/-156

• Hort der Kita Sonnenschein

Südflügel, EG - 2. OG
Tel.: 899671 oder 0174 1791026
Mo. - Fr.: 06:00 - 07:20 Uhr und 11:20 - 17:00 Uhr

WERG e. V. Peitz:

Dammzollstraße 52b, Peitz
Tel.: 035601 30456 oder 30457, Fax: 035601 30458

• Soziale Kontakt- und Beratungsstelle

Mo. - Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr und nach Vereinbarung

• Suchtberatung

Mo. - Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr und nach Vereinbarung

• „Peitzer Tafel“

Mittagstisch für sozialschwache Bürger

Mo. - Do.: 12:00 - 13:00 Uhr

• Ausgabe von Lebensmitteln an sozialschwache Bürger

Mo. - Do.: 13:00 - 14:00 Uhr

Fr.: 11:00 - 12:00 Uhr

• Soziale Möbelbörse, Kleiderkammer & Fahrradwerkstatt

Mo. - Do.: 08:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 15:00 Uhr

Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr

Zentrum für Familienbildung und Familienerholung Grieben

Dorfstr. 50, 03172 Jänschwalde, OT Grieben,
Tel.: 035696 282, Fax: 035696 54495
- Beratungen, Seminare, Projekttag, betreutes Einzelwohnen,
- Freizeiten, Übernachtungen, Urlaube, Feiern, usw.

Vereinsleben



Es ist wieder so weit - der Spieltrieb darf raus. Die große Gaudi am Teufelsteich kann wieder steigen und dafür brauchen wir euch!

Wer möchte Stecherkönig/in von Peitz 2013 werden?

Na dann auf zum 15. Fischerstechen des 60. Peitzer Fischerfestes.

Samstag, den 10. August, um 12 Uhr in Peitz am Teufelsteich starten wir.

Alle Mannschaften aus den Gemeinden, Betrieben, Verwaltungen und Vereinen des Amtes Peitz und darüber hinaus sind herzlich eingeladen zum Mitmachen. **Die Regeln werden vor Beginn des Wettkampfes vom Kampfrichter noch mal erläutert.** Damit wir und die Zuschauer was fürs Auge haben,

solltet ihr euch originell kostümieren, sowie klangvolle ausgefallene Namen tragen. Den Sieger erwartet ein Pokal und der Siegermannschaft ein Fass Freibier oder eine Kiste Sekt. Auch die originellste Kostümierung wird wieder prämiert. Jede teilnehmende Mannschaft erhält eine Teilnehmerurkunde. **Meldet euch bis zum 30.07.2013 beim Kultur und Tourismusamt Peitz Markt 1, 03185 Peitz Tel.: 035601 8150**

Wir freuen uns schon auf die tollen Ideen - wir sehen uns!



Geschichte der Maustmühle spannend erklärt



Mit dem Vortrag „**Die Maustmühle - ihre Geschichte und Funktion für die Peitzer Garnison**“ setzte der „Historische Verein zu Peitz e. V.“ seine Vortragsreihe zur Heimatgeschichte am 17. Mai eindrucksvoll fort. Herr Dr.-Ing. Frank Knorr stellte die wechselvolle Geschichte der Maustmühle in seiner ihm eigenen bewährten ruhigen Art

übersichtlich geordnet und besonders einprägsam dar. Viele Erkenntnisse zu diesem ehemaligen „Gewerbestandort“, der lange Zeit eine Sonderstellung gegenüber Maust besaß, wurden während der Arbeiten zur Ortschronik Maust gewonnen.

Von einer vor dem Festungsbau vielleicht existierenden Hammermühle mit Eisenerzverarbeitung über eine Getreide-, Öl- und Schneidemühle bis zu einer Aluminiumverarbeitung wurde berichtet. Im Jahrhunderte währenden Wechsel der Pächter und Besitzer entstand ein plastisches, historisches Bild

der Funktion dieser bemerkenswerten Mühle für unsere Region und für die ehemalige Peitzer Festung. So war die Schneidemühle (Sägewerk) 160 Jahre lang für die Peitzer Garnison reserviert. Weiterhin wurde über 305 Jahre das Kommisskorn in Maust gemahlen. Die Garnison hatte hier ein kostenloses Vormahlrecht.

Es war an der Zeit, dieses technische Denkmal aus dem Schattendasein hinter der geschliffenen Festung und dem

Eisenhüttenwerk hervorzuholen. Dafür gebührt Herrn Dr.-Ing. Frank Knorr Dank und Anerkennung. Es war ein rundum gelungener Abend.

Der nächste Vortragsabend des Vereins findet aus Anlass des 60. Fischerfestes am Donnerstag, dem 25. Juli, um 18:00 Uhr im Festungsturm statt.

Er ist der Fischerstadt Peitz gewidmet.

F. Bange

Mauster Hoftrödelmarkt wieder gut gelungen



Foto: B. Zimmermann

Auch der 2. Mauster Höftrödel am zweiten Wochenende im Mai fand wieder bei bestem Wetter in Maust an der Walflosse statt.

Die Trödelfrauen bedanken sich beim Bürgermeister Herrn Geissler für die Unterstützung sowie für das rege Interesse und den Kaufrausch der Gäste.

Wander- und Radgruppen freuten sich über die Abwechslung am Straßenrand

und kehrten gerne bei uns ein. Sie genossen bei einem Kaffchen unseren selbst gebackenen Kuchen sowie die leckeren Würstchen und die verschiedenen Getränke für jeden Geschmack.

Es hat allen wieder sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr - am gleichen Ort und gleicher Stelle.

Die Trödelfrauen

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Telefon: (0 35 35) 4 89 - 0 · Internet: www.wittich.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



Mühlentag in Turnow



Die ehemalige Turnower Holzländermühle erwies sich Himmelfahrt und Pfingsten als wahrer Besuchermagnet. Waren es Himmelfahrt und am Pfingstsonntag vor allem Radfahrer, die das beliebte Ausflugsziel aufsuchten, kamen am Pfingstmontag zahlreiche Autofahrer und Wanderer zum Turnower Wahrzeichen.

Allein am Deutschen Mühlentag führte Müllermeister Ernst Dubrau acht Führungen im historischen Gebäude durch. Geduldig erklärte er immer wieder, worin die Müllersprache besteht und wie sich Schrot und Mehl unterscheiden. Selbst ältere Besucher scheuten den beschwerlichen Aufstieg im Inneren nicht und konnten die faszinierende Technik aus zwei

Jahrhunderten bewundern. Mühlenfans reisten gar aus Berlin an und inspizierten die drei historischen Mühlen in der Region: Straupitz, Sandow und Turnow.

Neben der historischen Technik waren vor allem Wildschweinbraten, Plinse und Mühlenkeulchen die „Renner“. Einige Kleinhändler boten selbst gefertigte oder selbst erzeugte Waren an.

Die zünftige Blasmusik riss alt und jung mit. Heftig beklatscht wurde deshalb auch ein Turmbasen aus dem Mühlenfenster des obersten Stockwerkes. Die letzten Besucher wurden traditionsgemäß mit „Glück zu!“ verabschiedet.

Dr. K. Lange

Frühlingskonzert des Männerchores Peitz e. V. mit den Peitzer Stadtmusikanten

Vielleicht wird es zu einer Tradition, dass Frühlingskonzerte des Peitzer Männerchores gemeinsam mit den Peitzer Stadtmusikanten das kulturelle Geschehen unserer Heimatstadt Peitz weiterhin bereichern.

Trotz verregnetem Sonntag konnten wir viele Gäste zu unserem Konzert begrüßen. Hier

sei besonders dem Wirt der Gaststätte „Maustmühle“ gedankt, der uns für die Durchführung unserer Darbietungen kurzfristig ein hervorragend ausgestattetes und beheiztes Zelt zur Verfügung gestellt hat.

Unter dem Motto: „Der Frühling kommt oft über Nacht ...“ stellte unsere Chorleiterin,



Der Männerchor Peitz bei seinem Auftritt in der Maustmühle

Frau Simone Beermann, ein buntes und abwechslungsreiches Programm, das durch die musikalischen Beiträge der Peitzer Stadtmusikanten hervorragende Unterstützung fand, zusammen.

Unser gemeinsames Frühlingskonzert fand, wie schon im vergangenen Jahr, bei dem uns gewogenen Publikum großen Anklang. Wir gehen davon aus, dass wir bei unserem nächsten Frühlingskonzert den Wettergott in unserem Interesse wirken lassen können. Obwohl uns die Witterungsbedingungen nicht zusagten, können wir doch davon ausgehen, dass unser Konzert

sowohl bei unseren Gästen als auch bei allen Beteiligten eine gute Resonanz fand.

Mit dem Brandenburglied fand unser gemeinsames Konzert einen krönenden Abschluss.

Für alle sangesfreudigen Männer aus Peitz und Umgebung, die uns unterstützen möchten, weisen wir darauf hin, dass wir unsere Chorproben in einem neuen Domizil durchführen.

Die Chorproben finden seit April in der „Oase99“ in Peitz, Jahnplatz 1, regelmäßig jeden Freitag um 19:30 Uhr statt.

*Vorstand
Männerchor Peitz e. V.*



Die Peitzer Stadtmusikanten beim Frühlingskonzert in Aktion

Frühlingsingen in der Oberlausitz



Es war ein Bilderbuch-Frühlingstag, der 5. Mai in diesem Jahr, verdientermaßen.

Der Teichland-Chor ging auf Reisen, was möglich wurde, da die Teichland Stiftung diese wohlwollend unterstützte. Vielen herzlichen Dank!

Es wurde für uns alle ein unvergesslicher Tag. Der Chor aus Steinigtwolmsdorf, 20 km hinter Bautzen an der tschechischen Grenze gelegen, hatte die Teichländer zum gemeinsamen Frühlingsingen eingeladen.

Nach einer gemütlichen Kaf-

fee- und Kuchenrast bei Königswartha wurden auf dem historischen Bautzener Marktplatz vor dem Rathaus schon mal die Stimmbänder ins Schwingen gebracht. Den vielen Stadtbesuchern hat der überraschende Gesang wunderbar gefallen, was deren Beifall bezeugte.

Als ob wir uns schon eine Ewigkeit kannten, empfing uns dann in Steinigtwolmsdorf der „Birkgut“-Chor mit einer netten Herzlichkeit. Der uns gereichte heimische Granit-Kräuter öffnete allerseits

die sangesfreudigen Seelen, und es war nun keine Hürde mehr, die Höhen rings um das schmucke Dörfchen per Fuß zu bezwingen. Von dort oben trug der Wind die Frühlingslieder der beiden Chöre weit in die Täler. Es bot sich schon ein bezauberndes Bild, inmitten der blumengeschmückten Wiesen unter sieben mächtigen Linden die Sänger in ihren weinroten und orangefarbenen Westen zu erleben. Dazu die wärmenden Sonnenstrahlen vom Firmament, einfach paradiesisch.

Am Nachmittag dann der Höhepunkt des Treffens. Im Gemeindesaal warteten viele Dorfbewohner auf ihren Chor und deren Gäste aus der Nie-

derlausitz. Unser Bürgermeister als Chormitglied erläuterte den Zuhörern die schönsten Reize unserer Gemeinde, so dass unser Teichland-Lied nicht nur gehört, sondern auch verstanden wurde. Für uns war es andererseits aber nicht leicht, die Oberlausitzer Mundartlieder bis ins Detail zu erfassen. In einem 90-minütigen Programm boten nun beide Chöre abwechselnd ihre schönsten Lieder dem Publikum dar, das mit viel Beifall die gezeigten Leistungen honorierte.

So in frohe Laune gebracht war unsere Heimfahrt zu einem wundervollen Dauergesang geworden.

Siegfried Schütze



90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Heinersbrück



am 16. Juni 2013

„Kommt zu uns wenn wir feiern, wir kommen zu Euch wenn es brennt“

Unter diesem Motto begeht die Freiwillige Feuerwehr Heinersbrück am 16.06.2013 ihr 90-jähriges Jubiläum.

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Heinersbrück am 27.03.1923.

Mit 54 eingetragenen Gründungsmitgliedern wurde die Ortswehr dann über 20 Jahre von Martin Kuhle angeführt.

Doch die Tradition geht viel weiter zurück, denn bereits 1860 gab es eine „Feuerpolizei-Löschordnung“ in Heinersbrück und in Unterlagen von 1891 ist verzeichnet, dass eine Feuerwehr bereits am 16.06.1891 ins Leben gerufen wurde.

Nach Martin Kuhle waren die weiteren Wehrführer Fritz Müller, Harry Mehl, Heinz Stelzner und seit 1991 leitet der Kamerad Horst Nattke die Freiwillige Feuerwehr Heinersbrück.

Derzeit besteht die Ortswehr aus 69 Mitgliedern, davon 13 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr wurde 1993 ins Leben gerufen und wird derzeit vom Jugendwart Christian Kochan geleitet. Den Mädchen und Jungen bereiten die Übungsstunden sichtlichen Spaß und so mancher „Azubi“ versucht es schon in die Fußstapfen der aktiven Kameraden - schließlich sehen die Einsatzsachen der Aktiven doch richtig schmuck aus!

Neben unseren hoheitlichen Aufgaben sind wir auch immer

dabei, wenn es darum geht, das Vereinsleben in unserer Gemeinde zu unterstützen.

In die Feuerwehr ist der „Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Heinersbrück e. V.“ integriert. Ihm obliegt vorrangig die Wahrung der Tradition und die Pflege unserer historischen Feuerwehrtechnik.

Um den wachsenden Anforderungen an unsere Wehr gerecht zu werden, wurde im Jahre 2008 zum 85. Jubiläum ein neues Gerätehaus an unsere Wehr und damit seiner Bestimmung übergeben.

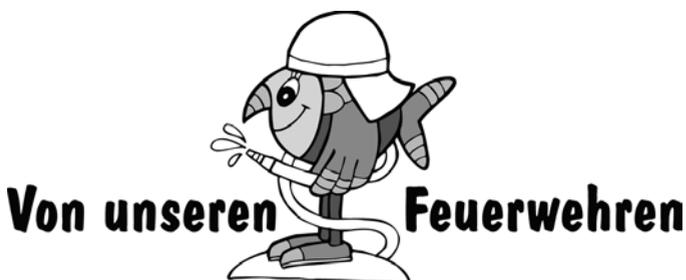
Die Einsatzfrequenz unserer Wehr liegt bei ca. 15 bis 20 Einsätzen pro Jahr.

Im Juni 2012 war unsere Wehr Gastgeber des traditionellen Amtsausscheidens der Feuerwehren des Amtes Peitz.

Die Angehörigen der Feuerwehr Heinersbrück haben neben ihren eigentlichen Aufgaben große Anstrengungen unternommen, um diesen Wettkampf vorzubereiten und auszurichten, dafür stellte die Sportgemeinschaft ihren Sportplatz uneigennützig zur Verfügung.

Neben unserer Jubiläumsfeier am 16. Juni gibt es mit dem Sportfest der Jugendfeuerwehren des Amtes Peitz 21. September einen weiteren kulturellen Höhepunkt in Heinersbrück. Dazu lade ich sie schon hiermit herzlich ein.

*Horst Nattke
Ortswehrführer*



Neue Ortswehrführung in Drehnow berufen



Der Amtsausschuss des Amtes Peitz hat in seiner Sitzung am 28. Mai den Kameraden Frank Piepka zum Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Drehnow und Lars Piepka (Foto) zum stellvertretenden Ortswehrführer ernannt.



Ablaufplan 90 Jahre FF-Heinersbrück



(2008/kü)

Sonntag, 16.06.2013

- 13:00 Uhr Eintreffen der Gastwehren am Feuerwehrdepot
- 13:30 Uhr Begrüßung auf dem Festplatz vor der Feuerwehr
- Antreten
 - Festansprachen
 - Gratulationskur
- 14:00 Uhr Festumzug durch den Ort
- ca. 14:30 Uhr Platzkonzert mit Blasmusik
Schauführung der JFW
Schauführung der FF Heinersbrück
Gemütliches Beisammensein mit Blasmusik und Disco auf dem Festplatz

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Die Kameraden der Feuerwehr laden herzlich ein.

Horst Nattke
Ortswehrführer

Jugendfeuerwehr Griefßen besuchte das „KIEZ Querxenland“

Am 9. Mai fuhr die Jugendfeuerwehr in das schöne Sachsen nach Seiffenhennersdorf.

Das Bettenbeziehen am Anfang fiel nicht allen leicht, doch mit viel Anstrengung wurde es zum Schlafen nutzbar.

Da am ersten Tag schlechtes Wetter war, konnten wir nicht so viel draußen unternehmen. Deshalb machten wir es uns am Nachmittag im Spielecenter gemütlich. Die Kleinen wie die Großen hatten sehr viel Spaß.

Am zweiten Tag wurde es noch verregnet, aber wir lieben uns nicht unter kriegen. Wir besuchten die Kulturinsel Einsiedel. Da es uns aber dann doch zu nass wurde, wollten wir zur Go-Kartbahn nach Lö-

bau fahren. Doch es folgte die Enttäuschung - die Kart-Bahn war leider nicht geöffnet.

Mit hängenden Gesichtern suchten wir nach einer Lösung. Nach einer Weile der Suche fanden wir in Löbau eine Bowlingbahn. Das Bowlen machte allen Spaß und so wurde der zweite Tag trotz Regen ein kleiner Erfolg. Der 3. Tag, der Tag der Überraschung, war der Schönste, denn das Wetter begrüßte uns am frühen Morgen schon mit Sonne.

Tag der Überraschung deshalb, weil uns keiner gesagt hat, was wir machen. Es hieß immer nur: „Wir üben den Löschangriff“. Zuerst ging es



Foto: Kerstin Kochan

mit dem Auto Richtung Bautzen, dann auf die Autobahn Richtung Dresden. Wir nahmen die Ausfahrt „Dresden Flughafen“. Dann war alles klar, wir fuhren zum Flughafen Dresden.

Hier hatte Kerstin, unsere Jugendwartin, einen Besuch des Flughafenfeuerwehr für uns gebucht. Wir konnten erleben, wie man am Ticketschalter eincheckt und das Gepäck aufgibt, anschließend durch die Sicherheitskontrolle kommt.

Das war für alle aufregend. Anschließend ging es mit dem Bus über die Vorstartlinie. Dabei konnten wir noch den Start und die Landung von zwei Flugzeugen aus nächster Nähe beobachten.

Das eigentliche Ziel des Besuches war aber die Flughafenfeuerwehr.

Die Kleinen wie die großen Feuerwehrleute waren begeistert von den Fahrzeugen und den Geräten in der Fahrzeughalle. Die drei Großlöschfahrzeuge, genannt „Panter“, waren am interessantesten. Wir haben viel über die Tätigkeit der Feuerwehr erfahren. Sie

bezieht sich nicht nur auf das Löschen von Bränden. Viele Hilfeleistungseinsätze sind von der Feuerwehr zu bewältigen.

Nach einem langen Tag ging es wieder zurück nach Seiffenhennersdorf und nach dem Abendbrot in die Federn.

Zur Hälfte erleichtert, zur anderen Hälfte traurig, ging es Sonntag früh schon wieder nachhause.

Nach zum Teil schlechtem Wetter, aber schönen Erlebnissen, verabschiedete sich die Jugendfeuerwehr vom „KIEZ Querxenland“ in Seiffenhennersdorf.

Wir möchten uns noch ganz herzlich bei der Teichland-Stiftung, der Vattenfall Europe Generation AG, dem Amt Peitz und bei einigen Griefßener Bürgern für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Ohne diese Unterstützung wäre die Fahrt nicht möglich gewesen.

Jugendfeuerwehr Griefßen
Christian Müller



Zehnte Teichlandradler RTF

am Sonnabend, dem 22. Juni 2013

Start und Ziel: Teichland, OT Neuendorf, Sportplatz

- ab 8 Uhr Anmeldung vor Abfahrt (mit Frühstücksversorgung)
- ab 9 Uhr Hochradfahren unter Anleitung für ganz Mutige!
- 9 - 10 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister, Hochradfahrer und Reiter
- 11 Uhr Volksporradeln (geführte Strecke)
Jugend- und Kinder- Radsportveranstaltung
(Geschicklichkeits- und Zeitfahren)
- ca. 14 Uhr Siegerehrung

Die Radtourenfahrt findet auf als Kontrollfahrt auf kompl. ausgeschilderten Strecken und bei jeder Witterung statt. Es fährt jeder auf eigene Rechnung und Gefahr. Das Tragen eines Kopfschutzes sollte Pflicht sein. Die StVO ist unbedingt einzuhalten.

Für die Strecken 125 und 150 km sollte ein gültiges Ausweisdokument mitgeführt werden, da die Routenführung grenzüberschreitend nach Polen geht! Das Tragen von Rückennummern ist Pflicht, außer beim Volksporradeln.

- Startgeld:** 5 Euro für BDR Mitglieder, 7 Euro für Jedermann Fahrer, Volksporradler kostenlos!
Bei Rückgabe der Startnummern gibt es ein Jubiläumsgeschenk
- Auszeichnungen:** Pokale für die teilnehmerstärksten Gruppen,
Pokal für den ältesten und jüngsten Teilnehmer,
Pokal für das am weitesten angereiste Team (min. 4 Starter)
Urkunden

- Strecken:** ab Neuendorf und zurück
- 28 km** bis Merzdorf Aussichtsturm, Cottbuser Ostsee
- 42 km** bis Bärenbrücker Höhe, Jänschwalde-Ost, Drewitz, Peitz, Maustmühle
- 85 km** bis Bärenbrücker Höhe, Jänschwalde-Ost, Kerkwitz, Guben, Pinnow, Bärenklau, Drewitz, Peitz, Maustmühle
- 125 km** ... ab Kerkwitz weiter bis Grenzübergang Schlagsdorf, Gubin, Groß Breesen, Schenkendöbern, Pinnow ...
- 150 km** ... ab Groß Breesen weiter bis Sempten, Lauschütz, Granow, Groß Drewitz, Pinnow ...
- Auskünfte:** Peter Richter • Schäferlei 9 • 03185 Teichland OT Maust
Tel. 035601 24260 • www.perichte@web.de • www.teichlandradler.de

Der SV Eintracht Drehnow e. V. lädt ein Sportfest vom 27. bis 30. Juni 2013

Donnerstag, 27.06.

- 19:30 Uhr Tischtennis-Turnier
- 20:00 Uhr Billard
- 20:00 Uhr Meilenlauf



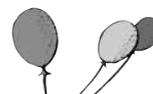
Freitag, 28.06.

- 18:00 Uhr Volleyballturnier für jedermann
- 18:00 Uhr Fußball, Alte Herren
Drachhausen - BSG Turbine Cottbus
- 19:30 Uhr Skat-Turnier, Schach



Samstag, 29.06.

- 10:00 Uhr Fußballturnier F-Junioren
- 12:30 Uhr Fußballspiel Drehnow - Lobetal
- 14:00 Uhr Fußballturnier Männermannschaften (Drehnow, Drachhausen, ESV Forst, Eintracht Peitz)
- 16:00 Uhr Kindersportfest und Kinderfest am gesamten Tag Hüpfburg, Malstraße, Spiel und Spaß
Lampionumzug
- 18:00 Uhr Vorführungen der Hundestaffel
- 19:00 Uhr Traditionsspiel Dorf - Buden
- 20:30 Uhr Lampion- und Fackelumzug



Sonntag, 30.06.

- 10:00 Uhr Feldhandball-Turnier
Fußball-Turnier E-Junioren
Frühschoppen und Ausklang der Sportfesttage

Dabeisein ist nicht immer alles - MITMACHEN ist besser!

Ansprechpartner für Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen und zu den Turnieren: Volleyball, Feldhandball und Tischtennis ist Marcel Hannusch, Tel.: 0172 9297562.

Peitzerin erfolgreich beim Pfingstmeeting der Leichtathletik



Maria-Elisa Amsel auf dem 2. Platz beim Weitsprung.

Am 18.05.2013 fand im Cottbuser Leichtathletikstadion das traditionelle Deutsch-Polnische Pfingstmeeting der Leichtathletik statt. Hierbei startete Maria-Elisa Amsel aus Peitz in der Altersklasse 10 W. Da sie beim LC Cottbus trainiert, ist sie auch für diesen Verein gestartet.

Maria trat in den Disziplinen Weitsprung und 50-m-Sprint an. Um 11:00Uhr begann der Weitsprungwettbewerb. Gleichzeitig begann es auch zu regnen und ein starker Wind kam auf, sodass die Athleten große Mühe hatten, sich warm zu halten.

Gleich mit ihrem ersten Sprung von 3,55 m konnte sie ihren 2. Platz fest machen. Nun mussten sich die Athleten erst einmal in der Laufhalle wieder richtig aufwärmen.

Um 15:00 Uhr begann der

50-m-Lauf. Nun hatte auch der Regen nachgelassen und die Sportler konnten sich nun ganz auf ihren Start konzentrieren. Im ersten Vorlauf lief sie Brust an Brust mit ihrer Trainingskameradin Chiara

Schöninger und einer neuen Bestzeit von 8,26 sek über die Ziellinie, wobei Chiara die Nasenspitze leicht vorn hatte.

Kurze Zeit später folgte der Endlauf, wofür sich Maria trotz des 2. Platzes im Vorlauf qua-

lifizieren konnte. Hier erreichte sie den 3. Platz, wieder ganz knapp hinter ihrer Trainingskameradin, diesmal mit einer Zeit von 8,28 sek.

Thomas Amsel

Radwandern an der Elbe

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Radwandertour entlang der Elbe unternommen.

Diese Tour fand vom 12. bis 15. Mai statt und wurde von uns selbst organisiert.

Bereits im Oktober 2012 haben wir mit der Planung begonnen.

Es nahmen 12 Vereinsmitglieder daran teil. Die Route verlief überwiegend den Elbradweg entlang, vorbei an verschiedenen Elbweindörfern, d. h. speziell ins sächsische Weinanbaugebiet zwischen Radebeul (Alt-Kötzschenbroda) und Riesa. Übernachtet haben wir bei Fam. Keydel in Löbsal, die eine Pension und eigenen Weinanbau betreiben.

Den 1. Tag starteten wir rechtzeitig in Neuendorf. Nachdem wir unsere Autos kurz vor Radebeul günstig abstellten, die Fahrräder startklar gemacht hatten, ging es dann

nach einem kleinen Imbiss gegen 10 Uhr bei Sonnenschein los. Wir fuhren zuerst am rechten Elbufer an Coswig, Meißen, Winkwitz bis Kleinzadel entlang.

Schon bald stellten wir fest, dass der Wasserstand der Elbe recht hoch war. Somit fuhr die Fähre nicht nach Zehren und wir mussten ca. 8 km je Richtung mehr radeln.

Leider wurden wir nachmittags auch noch von Sturm und Regen überrascht, sodass wir alle unsere Regenbekleidung anziehen mussten. Nach einer kurzen Unterstellpause ging es dann weiter, linkselbisch bis Meißen und weiter bis kurz vor Radebeul, da wechselten wir wieder mit der Fähre die Elbseite, radelten weiter durch Alt-Kötzschenbroda. Nach einer kurzen Kaffeepause hatten wir es nicht mehr weit bis zu unseren Autos. Der 1. Tag war für einige von uns doch sehr

anstrengend, denn es wurden ca. 62 km geradelt, statt wie geplant ca. 45 km. Mit gutem Abendessen und etwas Weinklang dann der Abend gemütlich aus.

Am 2. Tag ging es dann gut gestärkt und bei schönem Wetter nach Riesa. Dort haben wir per Brücke die Elbseite gewechselt und das Nudelcenter besucht, d. h. im Nudelrestaurant „Makkaroni“ Mittag gegessen und anschließend die Gläserne Produktion besichtigt.

Obwohl uns auf der Rücktour der Wind teilweise heftig quälte, haben wir mit ca. 42 km auf guten Radwegen einen angenehmen Tag erlebt.

Der 3. Tag war gleichzeitig unser Abreisetag, den wir aber auch noch für eine kurze Tour nutzten. Nach dem Frühstück ging es mit den Autos und den Fahrrädern im „Gepäck“ nach Moritzburg. Vom zentral gelegenen Parkplatz aus ging

es dann mit den Fahrrädern den „Kleinkuppenweg“ 20 km durch eine wunderschöne Landschaft, vorbei am Fasaneenschlösschen und dem Leuchtturm, wo wir dann auch noch eine kleine Rast machten.

Nach dem Verladen der Fahrräder starteten wir alle gegen 13:30 Uhr zur Heimfahrt.

Unsere Radwandergruppe trifft sich sonst von April bis Oktober monatlich einmal zu einer gemeinsamen Ausfahrt, meist in die nähere Umgebung.

Wir hoffen, dass wir alle gesund bleiben, damit wir im nächsten Jahr wieder einen so schönen Ausflug machen können.

*H.-Eberhardt und Monika Kusch
Sport- und Traditionsverein Germania Neuendorf e. V.
Abt. Radwandern*



Die Teilnehmer der Radwandertour entlang der Elbe.



Die Moritzburg, auch aus dieser Perspektive ein schönes Motiv.

Kyoko Sportler bei Gubener Sportlerumfrage weit vorn

Am Samstag nach Himmelfahrt wurde in Guben, beim Jubiläum des Gubener Handballsports, die diesjährige Ehrung der erfolgreichsten Gubener Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften vorgenommen. Eingereicht wurden von den Vereinen die jeweiligen Kandidaten mit ihren Erfolgen und Leistungen des Jahres 2012.

Und da man in Guben weiß, dass in Jänschwalde in Sachen Judo erfolgreich gearbeitet wird, wurden wir wieder um entsprechende Vorschläge gebeten.

Für Jänschwalde waren nominiert:

- Katapaar Michael Zapf/Lukas Stenzel - Nachwuchsmannschaft, mit ihrem Landesmeistertitel bei der LKM und dem 3. Platz bei der DKM 2012.
- Bei den Mannschaften im Erwachsenenbereich wurde das als Trio arbeitende Katateam Valentin Orbke/ Kevin Seidel/Mathias Zapf aufgestellt. Sie holten ebenfalls den Titel in der Nage-no-kata bei der LKM

2012 und kamen bei der DKM auf Rang 5.

- Lea Briesemann wurde in der Kategorie erfolgreichste Sportlerin Nachwuchs nominiert. Sie war 2012 in der U 14 Landesmeisterin und bei der folgenden Nordostdeutschen Meisterschaft Vizemeisterin geworden.

Aus diesen und vielen weiteren Sportarten wie Fußball, Handball, Billard, Leichtathletik, Radsport und erstmals dabei der Hundesport, hatte die Jury die Qual der Wahl. In diesem Gremium waren Vertreter der Vereine, der Stadt, der Presse und der Sparkasse. Auf das Ergebnis können alle sehr stolz sein.

In allen 3 Bereichen, in denen die Jänschwalder vertreten waren, wurden sie auf den 2. Platz gewählt. In einer vom Ballsport dominierten Sportwelt nicht unbedingt vorauszusetzen.

Schön, dass für die Jury nicht die Popularität der Sportart im Vordergrund stand, sondern dass man versucht hat, sich an den Leistungen zu orientieren.

Herzlichen Glückwunsch an die alle Nominierten!

Aber auch ein Danke allen, die den Erfolg möglich gemacht haben. Die Trainer, Eltern und ganz wichtig die Trainingspartner. Auch wenn diese nicht so

sehr im Rampenlicht stehen, ohne ihren Einsatz wäre dies alles nicht so möglich. Denn auch in einer Individualsportart wie Judo geht es nur als Team.

Daniel Klenner



Die Jänschwalder Judoka auf Platz 2 der Gubener Sportlerumfrage

Foto: Briesemann

Erfolgreiche Meisterschaftsvorbereitung

Turnier in Berlin und Aue machen Jänschwalder Judoka fit für Meisterschaft

Anfang Juni startet für die U 13 und U 15 die Meisterschaftsserie. Da gilt es, sich in den Wochen davor noch einmal ordentlich und fleißig vorzubereiten.

Neben den Trainingseinheiten sind es vor allem auch Wettkämpfe, wo man nochmal probiert und sich die letzte Turnierpraxis holt. Da fährt man auch mal zu Pfingsten nach Berlin, um auf die Tatami zu gehen.

Elias und Janis Jachmann sowie Teamkameradin Lea Briesemann gingen beim Pfingstturnier in Tegel auf die Wettkampfmatten, Elias in der U 13 und Janis und Lea in der U 15.

Trotz des Feiertages fanden doch einige den Weg dahin, auch wenn es eine familiäre Atmosphäre war.

Also genau richtig, um ohne großen Druck zu kämpfen

und sich das nötige Selbstvertrauen zu holen. Gewohnt schwer hatte es Elias mit seinen Gegnern.

Als jüngster Jahrgang der AK ist es zuweilen nicht einfach, sich zu behaupten. Dennoch schenkt er seinen drei Gegnern nichts.

Sie mussten sich ihre Siege gegen Elias hart erarbeiten. Auch wenn der Treppchenplatz ausblieb, Kampfgeist und Willenskraft fehlen nicht und sind auf ordentlichem Niveau. Lediglich am Abschluss der Technik kann man noch arbeiten.

Janis kämpfte in einem Modus „Best of three“, da nicht so viele Gegner in ihrem Limit waren. Zudem macht sie noch „Freundschaftskämpfe“ gegen Sportlerinnen aus den höheren Limits. Somit kam sie auf insgesamt 5 Kämpfe, von denen sie 4 gewann und mit

diesem 1. Platz sehr zufrieden war.

Lea unterstrich ihre solide Leistung ebenfalls mit einem 1. Platz bei zwei Siegen. Bei ihr darf man dann schon auf höherem Niveau kritisieren, um die Details zu finden, an denen man in den verbleibenden 2 Wochen bis zur Meisterschaft noch arbeiten kann. Eine Woche später ging es dann für Lea und Maika Wartmann nach Aue.

Dieses Turnier war mit über 300 Teilnehmern schon deutlich größer. Somit natürlich auch die sportliche Herausforderung. Lea startete leider mit einer Niederlage ins Turnier. Ihre Gegnerin, eine ihr Bekannte, wird sie sicher auch bei der Meisterschaft herausfordern. Auch wenn sie sich im 1. Kampf beugen musste, konzentrierte Lea sich nun voll auf die Tros-

trunde, gewann hier alle drei Kämpfe und errang Platz 3. Maika hatte im Modus - Jeder gegen Jeden - drei Partien vor sich. Sie konnte eine für sich entscheiden und musste zwei abgeben. Auch für sie Platz 3 am Ende.

Am gleichen Tag kämpften in Ortrand beim Schüler-Masters Elias und Janis Jachmann.

Beide konnten nach ihren Kämpfen mit Platz 3 ein Erfolgserlebnis verbuchen.

Wichtiger als die Platzierung war am Ende die Erkenntnis, dass man hier und da noch etwas arbeiten muss, um möglichst gut für die bevorstehende Meisterschaft vorbereitet zu sein.

Weiterhin gute Vorbereitung und viel Erfolg allen Meisterschaftsteilnehmern!

Daniel Klenner

Fußball im Amt Peitz

Peitz im Pokalhalbfinale!

Landesklasse nach dem

28. Spieltag

Am 26. Spieltag kam der Senftenberger FC nach Peitz. Das Spiel nach Himmelfahrt war gut besucht. Die zahlreichen Peitzer Anhänger sahen eine 1. Halbzeit zum Abgewöhnen. Die auf dem Feld stehenden Peitzer Spieler der 1. Mannschaft spielten alle samt unterirdisch, den Tormann ausgenommen. Die Senftenberger wurden zum Tore schießen eingeladen und nutzten dies zur 0 : 3-Pausenführung. Doch die Peitzer Zuschauer hatten die Hoffnung nicht aufgegeben, zumal im Hinspiel die Peitzer auch 3 Gegentore hin nahmen, aber selbst 5 Stück schossen!

Die Halbzeitpause zeigte Wirkung und über den Kampf gelang der viel um jubelte Anschluss und wenig später das 2 : 3!

Nun versuchten die Senftenberger wie schon in der 1. Halbzeit ständig auf Zeit zu spielen. Bei jedem Zweikampf blieben die Spieler liegen, um dann wieder voll genesen weiter zu spielen. Der gute Schiri durchschaute aber auch nicht immer diese Schauspieleinlagen. In dieser Phase wollten die Peitzer Spieler zu viel, man verlor die Ruhe und es wurde hektisch. Dies nutzten die Senftenberger zum 2 : 4. Jetzt sah man, dass die Peitzer nicht mehr an die Wende glaubten und sich ihrem Schicksal ergaben. Mit einer durchschnittlichen spielerischen Leistung wäre Senftenberg auch an diesem Tage von Peitz besiegt worden.

Die total unnötige Niederlage gegen Senftenberg sollte schnell aus den Köpfen, denn im Nachholspiel in Ruhland sollte es besser werden. Eine weite Reise unter der Woche nach Ruhland.

Dort steigerten sich die Peitzer und holten ein 2 : 2-Unentschieden, also ist man Auswärts weiter ungeschlagen!

Im **Pokalviertelfinale** ging es am Pfingstamstag nach Saspow. Der starke Kreisligist würde den Peitzern alles abverlangen, das wussten die Trainer und Spieler von Eintracht.

In der 1. Halbzeit tasteten sich die Kontrahenten noch etwas zurückhaltend ab, wobei Sas-

pow nicht die erwartete Gefährlichkeit zeigte. Einige wenige Möglichkeiten auf beiden Seiten blieben noch ungenutzt. Gefahr für die Peitzer entwickelte sich nur über die ungeordnete linke Seite. In der Halbzeit änderte dies der Trainer und nun war Peitz von Anfang an überlegen. Über Kadler und Manig liefen die Angriffe der Peitzer und folgerichtig gingen die Peitzer in Führung. Bald folgte das 0 : 2 und damit war die Sache erledigt. Saspow war nicht mehr in der Lage zurück zu kommen.

Gleich am **Pfingstmontag** dann das nächste Heimspiel gegen Bad Liebenwerda. Zwei Heimspiele hintereinander verloren, das sollte den Peitzern nicht so schnell wieder passieren.

Mit nur einem Tag Pause gingen die Peitzer dieses wichtige Platzierungsspiel an. Der Gegner nutzte die Fehler der Peitzer und führte mit 1 : 2. Nun zeigten die Peitzer Moral und kämpften sich zurück. Lohn war der Ausgleich zum 2 : 2. Mit dem folgenden 3 : 2 und dem 4 : 2 machten die Peitzer den Sack zu!

Am 27. Spieltag begann die Schlussphase der Meisterschaft.

Die Krieschower stehen als Aufsteiger fest, herzlichen Glückwunsch dazu. Doch wer wird die Plätze dahinter belegen? Um den „Vizemeistertitel“ und im Kreispokal gibt es für Eintracht nur noch „Endspiele“, das erste davon beim VfB Cottbus.

Die Cottbusser sind noch in Reichweite, doch dazu musste man erst einmal in Cottbus bestehen. Es begann für Eintracht nicht so gut, der VfB nutzte seine erste Möglichkeit zur Führung. Dann steigerte sich Eintracht und bestimmte die 1. Halbzeit. Mit einem Sonntagsschuss gelang Funk der Ausgleich und es gab weitere Hochkaräter für Peitz, doch die Führung gelang nicht.

In der 2. Halbzeit war Eintracht nicht mehr so druckvoll. Die Einwechslungen brachten nicht die erhofften Effekte. Der VfB wurde nun stärker und Peitz stand in dieser Phase unter Druck, doch man überstand diese Phase und hatte sogar

noch die Chance ganz zum Schluss, doch der Torwart hielt in großer Manier.

Am 28. Spieltag reisten die Peitzer nach Krieschow zum neuen Meister.

Die Krieschower wurden vor Anpfiff für den Staffelsieg geehrt. Dem neuen Meister zollten auch die Peitzer Beifall. Für Krieschow ist die Saison erfolgreich gelaufen und so konnte man davon ausgehen, dass sie wohl nicht mehr alles geben würden. Die Chance für Peitz, doch noch Platz zwei anzugreifen.

Die erste Chance hatten auch die Peitzer, doch der Pfosten rettete.

Nun kamen auch die Krieschower zu ihren Möglichkeiten, auch weil die Peitzer Hintermannschaft nicht konsequent klärte, der Torwart schaute zu und es stand 1 : 0. Auch beim 2 : 0 sah der Peitzer Keeper nicht gut aus. Gegen die abgezockten Krieschower war das natürlich schon fast die Niederlage, doch die Peitzer machten weiter. In der Phase bis zur Halbzeit gelangen den Peitzern auch einige gute Aktionen, doch vorne fehlte wieder einmal die Durchschlagskraft. Für die 2. Halbzeit erhofften die Zuschauer eine Steigerung, leider gab es diese nicht. Den Krieschowern gelang ein Sonntagsschuss und gleich danach das 4 : 0. Das Fazit von Peitzer Seite war wohl die Erkenntnis, dass den Krieschowern so nicht beizukommen ist.

1. Kreisklasse nach dem

28. Spieltag

Am 25. Spieltag stand das Derby zwischen Willmersdorf/Jänschwalde und Peitz II. an. Diesmal hatten die Peitzer das Nachsehen, mit 5 : 0 gab es eine hohe Niederlage.

Die Drachhausener unterlagen Viktoria II. mit 0 : 1.

Auch die Drehnower verloren in Forst beim ESV mit 0 : 3.

Im Nachholspiel trennten sich Döbbrick und Drachhausen 0:0 Unentschieden.

Am 26. Spieltag unterlagen die Drachhausener dem Spitzenreiter Krieschow II. mit 2 : 5!

Auch die Drehnower verzeichneten eine hohe Niederlage bei Sielow II. mit 0 : 4!

Im Nachholspiel beim Tabellenletzten gewannen die Drachhausener dann mit 2 : 5!

Am 27. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Peitz II. gegen Keune 5 : 2
Krieschow II. gegen Will/Jänschwalde 3 : 0

Drehnow gegen 1861 Forst 0 : 1
Burg II. gegen Drachhausen 2 : 1

Am 28. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Im Derby gegen Drehnow gelang Will/Jänschwalde ein knapper 3 : 2-Erfolg.

ESV Forst gegen Drachhausen 2 : 1

Dissenchen/Haasow gegen Peitz II. 4 : 0

2. Kreisklasse nach dem

24. Spieltag

Am 21. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Drachhausen II. gegen Dissen 2 : 5

Drewitz gegen Schacksdorf 2 : 2

Heinersbrück gegen Willmersdorf/Jänschwalde II. 0 : 0

Am 22. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Preilack gegen Drewitz 0 : 3
Heinersbrück gegen Merzdorf 2 : 4

Willmersdorf/Jänschwalde II. gegen Lausitz Forst II. 5 : 2

Am 23. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

1861 Forst II. gegen Drachhausen II. 2 : 4
Groß Schacksdorf gegen Heinersbrück 3 : 0

Bärenklau gegen Preilack 1 : 0

Am 24. Spieltag gab es folgende Ergebnisse:

Preilack gegen Lausitz Forst II. 3 : 0

Drachhausen II. gegen Will./Jänschwalde II. 3 : 1

Altliga nach dem 7. Spieltag

In der 2. Kreisklasse führt Drachhausen weiterhin die Tabelle an.

Es gab folgende Ergebnisse: Drachhausen gegen Müschen 1 : 0

Dissen gegen Drachhausen 1 : 2

Drachhausen gegen Skadow 1 : 1

Die Drewitzer behaupten sich in der 1. Kreisklasse.

Es gab folgende Ergebnisse: Lübbenau gegen Drewitz 3 : 2

Drewitz gegen Haasow 2 : 1
Drewitz gegen Burg 1 : 2

(/o)

Menschen in unserer Mitte

Volkssolidarität Spree-Neiße e. V.

Ortsgruppe Peitz

Die Ortsgruppe informiert:

Wir schicken eine Sommereinladung zur „Kaffee- und Grillparty“ am 2. Juli 2013 im Restaurant TeichGUT Peitz/Fischerkate, zu der wir Sie alle recht herzlich begrüßen möchten. Wir treffen uns um 14:30 Uhr auf dem Gelände der Fischerkate in Peitz. Für einige Mitglieder wird eine individuelle Anfahrt vereinbart, bitte rufen Sie uns an.



Der Vorstand
i. A. A. Teise

Lust auf Besuch?

Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!



Die Schüler der Deutschen Schule Cali (Kolumbien) wollen gerne einmal deutsche Weihnachten erleben und den Verlauf von Jahreszeiten kennen lernen.

Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Familien, die offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) aus dem Land des ewigen Frühlings als „Kind auf Zeit“ aufzunehmen.

Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Wer erinnert sich nicht an ihren Fuß-

ball-WM-Hit „Waka Waka“? Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild der Welt von Kolumbien nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat.

Die kolumbianischen Jugendlichen lernen Deutsch als Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potenzielles „Kind auf Zeit“ ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu ihrer Wohnung besuchen (Gymnasium oder Realschule).

Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 14. September 2013 bis zum Sonntag, den 9. Februar 2014.

Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, laden wir ein an einem Gegenbesuch über die Herbstferien im Oktober 2014 teilzunehmen.

Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Ute Borger, Humboldtteam e. V. Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-2221401, Fax 0711-2221402, E-Mail: ute.borger@humboldtteam.com

* Das Humboldtteam ist ein gemeinnütziger internationaler Verein für Bildung und Kulturdialog und wurde 2006

auf Initiative von Schulleitern Deutscher Schulen im Ausland gegründet. Wir unterstützen sätzungsgemäß Deutsche, Schweizerische und Österreichische Auslandsschulen in ihrem Bildungsauftrag durch Extracurricula und werben mit unseren Angeboten für eine Welt in der kulturelle Vielfalt als Reichtum erkannt wird. Im Zuge des Aktionsrahmens „Bildungsstandort Deutschland“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung organisiert das Humboldtteam e. V. - eine Hilfseinrichtung von Deutschen, Österreichischen und Schweizer Auslandsschulen den Schüleraustausch.

Ortsgruppe der Volkssolidarität Jänschwalde feierte 20. Geburtstag

Fast auf den Tag genau am 21. Mai trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe der Volkssolidarität (VS) Jänschwalde im Haus der Generationen in Jänschwalde-Ost, um ihr 20-jähriges Bestehen zu feiern.

Sie hatten sich dazu Gäste eingeladen: die Geschäftsführerin der VS SPN e. V., Frau Ines Grop, die Vorsitzende des Regionalvorstandes Bereich Guben, Frau Lehmann, den Vorsitzenden des Kreis-seniorenbeirates Herrn Kliche, den Bürgermeister der Gemeinde Jänschwalde, Heinz Schwietzer und die Ortsvorsteher der Ortsteile Ost und Dorf, Heiko Bieder und Günther Selleng, der aber den Termin leider nicht wahrnehmen konnte. Als besondere Gäste wurden Senioren aus der polnischen Partnergemeinde Iłowa begrüßt.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Rudolf Blumrich blickte in seiner Rede auf die Anfänge vor 20 Jahren zurück, als am 19. Mai 1993 die Ortsgruppe Jänschwalde mit 19 Mitgliedern gegründet wurde.

Aktuell besteht die Gruppe aus 23 Mitgliedern, wobei das Durchschnittsalter 75 Jahre beträgt. Viermal musste die Ortsgruppe umziehen, ehe 2008 das schmucke sanierte Haus der Generationen bezogen werden konnte. Dieses wird nicht nur von den Senioren sondern auch von der Kita, dem Jugendklub, dem Judo-

klub Kyoko genutzt und beherbergt eine Bibliothek. „Hier sind jetzt Alt und Jung unter einem Dach vereint, wir wollen uns gegenseitig respektieren, miteinander aktiv sein und voneinander lernen“, so Rudolf Blumrich. Er zählte die abwechslungsreichen Veranstaltungen auf, die mittels eines jährlichen Arbeitsplanes von den Mitgliedern und dem Vorstand organisiert wurden. Neue Möglichkeiten für die Ortsgruppe ergaben sich im Jahr 2006, als der Ortsvorsteher von Jänschwalde-Dorf, Günter Selleng ein Treffen mit den Senioren der Jänschwalder Partnergemeinde Iłowa vermittelte. Die Blasmusikkapellen und die Feuerwehren beider Orte pflegen schon seit einigen Jahren freundschaftliche Kontakte.

Und so sind nun auch für die Senioren regelmäßige gegenseitige Besuche zu traditionellen Festen wie Erntefeste und Blasmusikfeste, Blumenfeste, Jubiläumsfeiern, Weihnachtsfeiern oder Frauentagsfeiern möglich. „Unsere Ortsgruppe arbeitet eng mit den anderen Vereinen zusammen, wir beteiligen uns an den zentralen Veranstaltungen der Senioren im Amt Peitz und im Seniorenbeirat Amt Peitz, arbeiten ehrenamtlich in AGs wie Tischtennis und Malen für Kinder oder Fotografie,“ erläuterte der Vorsitzende weiter. Gemeinsam wurde dann auf die vergangenen und die nächsten 20 Jahre angestoßen.



Mit einem Blumenpräsent wurden als verdienstvolle langjährige Mitglieder geehrt: v. l. n. r. Rudolf Blumrich, Anni Starick, Renate Born, Renate Blumrich, Anni Czura, Gisela Raddatz, Anni Woi-tow und Edelgard Schüler
(Foto: S. Kohn)

Freude bereiteten die von den Gästen überreichten Präsente, wie auch der von Frau Lehmann überreichte Scheck über 20 Euro für symbolische 20 Jahre. Besonders wertvoll ist eine von den Senioren aus Iłowa überreichte Grafika-Mappe des Zaganer Grafikers, Malers und Bildhauers P. Karagiorgis.

Auf acht Blättern wurden die architektonisch bedeutendsten historischen Gebäude von Iłowa von ihm mit Grafitstift und Fineliner festgehalten. So werden bei einem nächsten Besuch diese Gebäude den

Jänschwaldern vertraut sein. Mit einem lustigen und zum Mitmachen auffordernden kleinen Musik-Tanz-Programm überraschten und erfreuten Kita-Kinder die Senioren. Bei dem von den Mitgliedern bereiteten leckeren Torten-, Kuchen- und Schnittchen-Buffer wurden in gemütlicher Runde noch lange Erinnerungen ausgetauscht und geplaudert.

Ein Dank an dieser Stelle an die fünf Organisatoren aus der Gruppe, die diesen schönen Nachmittag bestens vorbereitet hatten.

Rosemarie Karge

Senioren aus dem Amt Peitz leben Europa-Gedanken

Im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche und dank einer Förderung der Euroregion Spree-Neiße-Bober trafen sich am 29. Mai 40 Senioren aus dem Amt Peitz und 40 Senioren aus Zbaszynek zu einem „Tag der deutsch-polnischen Begegnung“, or-

ganisiert von der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz.

Zugleich war es eine erste Bewährungsprobe für eine größere Veranstaltung in den neuen Räumen der Seniorenbegegnungsstätte, die mit Bravour bestanden wurde.



Die Senioren aus Zbaszynek und Peitz verstehen sich gut.

Der erlebnisreiche Tag begann am Vormittag mit dem Empfang der polnischen Senioren am Festungsturm in Peitz, wo der ehrenamtliche Museumsmitarbeiter Christian Meinhardt durch die Festung und auch durch die neu gestalteten Außenanlagen führte. Seine Erläuterungen über die Geschichte der Festung wurden von Bernhard Cofalla übersetzt, ansonsten erwies sich die zweisprachige Beschriftung der Exponate von großem Vorteil.

Nach einem Rundgang durch die Altstadt, wo Bernhard Cofalla selbst den polnischen Gästen die Sehenswürdigkeiten erklärte, war eine Stärkung notwendig. Im Restaurant des Hotels „Goldener Löwe“ stießen die 40 deutschen Senioren dazu. Kulturamtsleiterin Maria Sczesny begrüßte die Gäste offiziell, zur Verblüffung vieler sogar perfekt auf Polnisch.

Um 13 Uhr trafen sich alle in der evangelischen Kirche zu einem wunderbaren Konzert mit Dietmar Schöne an der

chen. Dolmetscher Bernhard Cofalla hatte hier übrigens nicht so viel zu tun, denn in der Seniorenbegegnungsstätte gibt es jeweils dienstags einen „Polnisch-Treff“, bei dem sich deutsche Senioren mit der polnischen Sprache beschäftigen. So konnte das bereits Gelernte gleich gut angewendet und mit einem Lied in polnischer Sprache bewiesen werden.

Aber auch die polnischen Senioren hatten sich im vergangenen Jahr etwas abgeguckt, nämlich die Vorführung unserer Tanzgruppe. Mit nun polnischem Temperament führten sie auf der Terrasse des Hauses ihre neu eingeübten Tänze vor, wobei ein gemeinsames Formations-Tanzen dann alle beiden Tanzgruppen zusammenführte. Ein sehr schöner Nebeneffekt von der neuen „Oase99“ ergab sich spontan durch die Neugier der Hortkinder über das lustige Treiben im Hof. Auch ihnen ging die flotte Musik in die Glieder und animierte zum Mitmachen.

Der Leiter der Seniorengruppe



Spontan beteiligten sich die Hortkinder am Tanz mit den Senioren.

Orgel und Gesang von Cornelia Schubert. Ihre glockenhelle Stimme verzauberte alle und erzeugte spätestens bei „Ave Maria“ von J. S. Bach direkt Gänsehaut. Dirk Redies vom Kultur- und Tourismusamt gab daran anschließend einen interessanten Vortrag zur einmaligen und teils kuriosen Geschichte der Orgel. Ergänzt wurde er mit kurzen musikalischen Beispielen an der Orgel durch Dietmar Schöne.

In der Zwischenzeit hatten Senioren aus den Treffgruppen in der Seniorenbegegnungsstätte für die 80 Leute den Kaffeemittag vorbereitet mit einem Buffet voll selbst gebackenen Kuchen und Schnitt-

aus Zbaszynek, Valerian Furman äußerte sich sehr erfreut über diesen Tag: „Uns gefällt es immer sehr, wenn wir nach Peitz kommen, denn wir fühlen uns als Freunde hier willkommen. Wir sind überrascht von dem neuen schönen Haus, es ist doch ein großer Unterschied zum alten Gebäude, in welchem wir 2006 die damals neue Seniorenbegegnungsstätte zur Eröffnung besuchen konnten. Die Leute sind sicher dankbar für dieses Haus und auch wir schätzen das. Auch die Ausstellung der Fotos und Bilder im Haus ist super, das ist die Wärme, die die Leute anzieht und hier kann man in Ruhe zusammen kommen.“

Valerian Furman übergab eine Einladung für 40 Senioren aus dem Amt Peitz zum Seniorentag in Zbaszynek am 13. Juli 2013.

Auch Karin Kallauke, Bürgermeisterin von Tauer und Vorsitzende des Ausschusses für Sorbische/Wendische Angelegenheiten, kommunale Partnerschaften und Tourismus des Amtes Peitz sprach sich lobend aus: „Im Großen und Ganzen ist es sehr schön geworden und wenn es wie heute mit Leben erfüllt ist, dann ist es ein Haus, in dem man sich treffen kann. Diese deutsch-polnische Seniorenbegegnung im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche war für mich sehr angenehm, auch dass alle spontan mitgemacht haben, auch die Kinder, hat mir echt gefallen.

Die Versorgung im „Löwen“ war sehr gut, man sollte auch allen danke sagen, die die vielen Kuchen gebacken und die Schnittchen belegt haben. Man kann den Senioren nicht genug danken, es war alles gelungen. Das Haus ist für die Stadt eine Bereicherung und aus den Gemeinden werden es sicher noch mehr Bürger als bisher bereits nutzen.“

Die Leiterin der Seniorenbegegnungsstätte, Brigitte Unversucht, hatte an diesem Tag kaum Zeit für viele Worte, sie wuselte ständig umher, sorgte dafür, dass alles klappt, alle Platz fanden, es allen gut ging und alle zufrieden waren: „Es ist einfach schön, wie nun die Räume mit Menschen gefüllt sind, mit so vielen lustigen Leuten, das ist wunderbar!“.

Rosemarie Karge

Rita Wildow	am 15.06.	zum 75. Geburtstag
Monika Friedow	am 16.06.	zum 65. Geburtstag
Gertrud Hünchen	am 20.06.	zum 85. Geburtstag
Dietmar Petry	am 20.06.	zum 60. Geburtstag
Peter Menz	am 23.06.	zum 60. Geburtstag
Heinz Vollkommer	am 24.06.	zum 81. Geburtstag
Jutta Tröger	am 24.06.	zum 65. Geburtstag
Manfred Jahner	am 25.06.	zum 85. Geburtstag
Walter Benyskiewicz	am 27.06.	zum 86. Geburtstag
Ute Schmidt	am 28.06.	zum 60. Geburtstag
Lydia Jaikow	am 30.06.	zum 84. Geburtstag
Heidrun Starke	am 30.06.	zum 60. Geburtstag

Tauer

Anna Bagola	am 13.06.	zum 75. Geburtstag
-------------	-----------	--------------------

Teichland

Ortsteil Bärenbrück

Richard Krautz	am 13.06.	zum 85. Geburtstag
----------------	-----------	--------------------

Ortsteil Maust

Anna Parnack	am 30.06.	zum 88. Geburtstag
--------------	-----------	--------------------

Ortsteil Neuendorf

Helga Glode	am 20.06.	zum 80. Geburtstag
Johannes Eichhorn	am 17.06.	zum 81. Geburtstag
Hans-Eberhardt Kusch	am 02.07.	zum 70. Geburtstag

Turnow-Preilack

Ortsteil Preilack

Gisela Götze	am 25.06.	zum 75. Geburtstag
--------------	-----------	--------------------

Ortsteil Turnow

Grete Klampke	am 22.06.	zum 84. Geburtstag
Martha Buckisch	am 25.06.	zum 85. Geburtstag
Heidemarie Kunke	am 25.06.	zum 70. Geburtstag
Hanni Kurzke	am 28.06.	zum 81. Geburtstag

Hinweis: Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger, deren Geburtstag nicht im Peitzer LandEcho veröffentlicht werden soll, dies dem Amt Peitz, Bürgerbüro unter der Anschrift 03185 Peitz, Schulstraße 6, schriftlich mitzuteilen oder persönlich vorzusprechen.

*Das Amt Peitz und
der Seniorenbeirat
gratulieren*



zum 94. Geburtstag

Ilse Naumann aus Peitz am 12.06.

zum 93. Geburtstag

Marie Hugler aus Turnow am 23.06.
Marie Weißenborn aus Drewitz am 29.06.

zum 91. Geburtstag

Luise Neumann aus Heinersbrück am 28.06.

zum 90. Geburtstag

Irene Glode aus Heinersbrück am 13.06.
Edith Schwella aus Peitz am 28.06.

Drachhausen

Kurt Pahn	am 14.06.	zum 65. Geburtstag
Johanna Nikolay	am 26.06.	zum 70. Geburtstag

Drehnow

Erich Hannusch	am 19.06.	zum 65. Geburtstag
Erich Jurk	am 23.06.	zum 65. Geburtstag
Margot Tschierschke	am 27.06.	zum 60. Geburtstag

Heinersbrück

Pauline Kuhle	am 19.06.	zum 84. Geburtstag
---------------	-----------	--------------------

Jänschwalde

Ortsteil Jänschwalde-Dorf

Friedrich Selleng	am 25.06.	zum 89. Geburtstag
-------------------	-----------	--------------------

Ortsteil Drewitz

Edeltraud Dabow	am 20.06.	zum 60. Geburtstag
Gerda Schern	am 26.06.	zum 60. Geburtstag

Ortsteil Grieben

Lieselotte Helmig	am 24.06.	zum 87. Geburtstag
-------------------	-----------	--------------------

Peitz

Christa Miethke	am 12.06.	zum 75. Geburtstag
Christian Meinhardt	am 13.06.	zum 65. Geburtstag
Anni Bachmann	am 14.06.	zum 86. Geburtstag

Das gibt es eigentlich nicht...

Sie haben kein Amtsblatt bekommen und müssen es beim Nachbarn lesen...

...dann sollten Sie schnell zum Telefon greifen, damit die nächste Ausgabe ganz sicher bei Ihnen ankommt!

Unsere Info-Hotline ist für Sie besetzt.
Mo. - Do. 7.30 - 16.30 Uhr
Fr. 7.30 - 16.00 Uhr

© 0 35 35/489-111



www.wittich.de

Veranstaltungen der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz

OASE 99, Jahnplatz 1, Peitz

Mittwoch, 12.06.

- 13:30 Uhr Spielenachmittag
15:00 Uhr Mal- und Zeichenzirkel
15:30 Uhr Töpfern
(Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 13.06.

- 15:00 Uhr 13. Seniorentag
17:30 Uhr Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 17.06.

- 13:15 Uhr/
14:30 Uhr Seniorentanzgruppe

Dienstag, 18.06.

- 14:00 Uhr Handarbeitstreff
14:00 Uhr Gymnastikwerkstatt, Sporthalle Mosaik-Grundschule
17:00 Uhr Patchwork und Quilten, im Gemeindezentrum Maust

Mittwoch, 19.06.

- 13:30 Uhr Spielenachmittag
15:00 Uhr Mal- und Zeichenzirkel
15:30 Uhr Töpfern
(Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 20.06.

- 14:00 Uhr Englischkurs
17:30 Uhr Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 24.06.

- 13:15 Uhr/
14:30 Uhr Seniorentanzgruppe

Dienstag, 25.06.

- 14:00 Uhr Handarbeitstreff

Mittwoch, 26.06.

- 13:30 Uhr Spielenachmittag
15:30 Uhr Töpfern
(Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 27.06.

- 14:00 Uhr Englischkurs
17:30 Uhr Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 01.07.

- 13:15 Uhr/
14:30 Uhr Seniorentanzgruppe

Dienstag, 02.07.

- 14:00 Uhr Handarbeitstreff

Mittwoch, 03.07.

- 13:30 Uhr Spielenachmittag
15:30 Uhr Töpfern
(Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartner: Frau Unversucht,
Tel.: 035601 899672, Mo. - Do.: 12:00 - 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Kirchliche Nachrichten

Vortrag zur Kirche Drachhausen gab interessante Einblicke



Anlässlich des fünfhundertjährigen Jubiläums einer Ersterwähnung von einem Kirchenbau in Drachhausen fand am 26. Mai ein sehr bemerkenswerter Vortrag des ehemaligen Kreisdenkmalspflegers Dr. Alfred Roggan statt. In Wort und Bild informierte der Redner über die Entwicklung der Drachhausener Kirchen und ging auf Besonderheiten der Kirchen, deren Einrichtung und Nutzung in der Region ein. Fast 150 Besucher, Gemeindeglieder und Fachleute, hörten ihm aufmerksam zu.

Die Sage, dass der Teufel einen Turmbau der Drachhausener Kirche verhindert hat, trifft in seinem Kern wirklich zu. Bis 1894 besaß das Gebäude tatsächlich keinen solchen. Allerdings ist das weniger dem Teufel als vielmehr klammen Kassen geschuldet. In der Niederlausitz hatten zahlreiche Dorfkirchen keinen Glockenturm sondern einen so genannten Campanile nach italienischem Vorbild, in dem das Geläut hing. Die Bauart dieser hölzernen Glockentürme ist allerdings eine auffällige regionale Besonderheit.
Dr. Lange

Gottesdienste

Evangelische Kirche Peitz

Am Markt Peitz
Pfarramt Lutherstr. 8
Tel.: 22439

14. - 16. Juni in Neuendorf Kinderbibelwochenende
in der Kirche der wahren Hoffnung
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
Anmeldungen bei Katechetin
mit S. Thielscher

16. Juni
09:30 Uhr Peitz Gottesdienst/Lektor Dr. Lehm
09:30 Uhr Neuendorf Gottesdienst im Rahmen des
Kinderbibelwochenendes
mit S. Thielscher, Christlieb, Pfr.
Malk

17. Juni		
17:00 Uhr	Turnow	Frauenkreis
23. Juni		
09:30 Uhr	Peitz	Gottesdienst/Sup. i. R. D. Hallmann
11:00 Uhr	Drachhausen	Gottesdienst und Taufe/Pfr. D. Schütt
14:00 Uhr	Tauer	Gemeindefest, „Goldene Konfirmation“/Pfrn. Neumann
24. Juni, Johannestag		
17:00 Uhr	Maust	Gottesdienst/Pfr. Maust
30. Juni		
09:30 Uhr	Peitz	Gottesdienst/Lektor Kasche
09:30 Uhr	Neuendorf	Gottesdienst und Taufe/Pfr. Malk
11:00 Uhr	Turnow	Gottesdienst/Pfr. Malk
7. Juli		
09:00 Uhr	Tauer	Gottesdienst/Pfrn. Neumann
09:30 Uhr	Peitz	Gottesdienst/Pfr. Malk
09:30 Uhr	Drehnow	Gottesdienst/Lektor
11:00 Uhr	Drachhausen	Gottesdienst/Pfr. Malk

Katholische Kirche Peitz

St. Joseph der Arbeiter

An der Glashütte 15
Tel.: 0355 380670

Jeden Sonntag	08:30 Uhr	Gottesdienst
Jeden Donnerstag	18:30 Uhr	Abendmesse

Sommerregelung vom 20. Juni bis 28. Juli:

Donnerstag:	keine Werktags-Abendmesse
Samstag:	18:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag:	kein Gottesdienst

Evangelisches Pfarramt Jänschwalde

Jänschwalde, Ortsteil Jänschwalde-Dorf,
Kirchstraße 6
Tel.: 035607 436

16. Juni		
09:00 Uhr	Jänschwalde	Gottesdienst/Pfrn. Neumann
10:30 Uhr	Drewitz	Gottesdienst/Pfrn. Neumann

30. Juni		
09:00 Uhr	Jänschwalde	Gottesdienst/Lektor
10:30 Uhr	Heinersbrück	Gottesdienst/Lektor

7. Juli		
10:30 Uhr	Jänschwalde	Gottesdienst/Pfrn. Neumann

Seniorenachmittage:

Jänschwalde, Pfarrhaus:	17.06.2012 um 14:00 Uhr
Drewitz, DLZ:	24.06.2012 um 14:00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Peitz - Drehnow e. V.

Sitz: Am Gemeinschaftshaus 10,
Drehnow
Tel.: 035601 30490

Gottesdienste im Gemeinschaftshaus Drehnow:

16. Juni	
09:30 Uhr	Gottesdienst/A. Mucha

23. Juni	
09:30 Uhr	Gottesdienst/H.U. Dobler

30. Juni	
09:30 Uhr	Gottesdienst/H.U. Dobler

7. Juli	
09:30 Uhr	Gottesdienst Landeskirche/N.N.

Zu jedem Gottesdienst findet parallel ein Kindergottesdienst statt.

Treff 50*: 20. Juni, 14:00 Uhr, Ausflug Rosengarten Forst

Seniorenachmittag: 25. Juni, 15:00 Uhr

Evangelische Kirche Peitz:

Jeden Mittwoch (außer 3. Mittwoch im Monat): 15:00 Uhr Bibelstunde

Seniorenzentrum Peitz, Um Die Halbe Stadt 10 D:
monatlich am 3. Donnerstag 15:30 Uhr Bibelstunde

Apostelamt Jesu Christi

Markt 20, Peitz,
Tel.: 22590

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 10:00 Uhr
Wir laden herzlich dazu ein.

Die Altapostolische Kirche (Deutschland) e. V.

Peitz, Am Bahnhof 2
(in der Villa)

sonntags und feiertags Gottesdienste
Beginn: 09:40 Uhr
wöchentlich: Chorstunden, Sonntagsschule
monatlich: Gemeindestunden, Jugendstunden
Kontakt-Tel.: 035601 31599

Weitere Meldungen lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Anzeige